

april/mai/juni
2/10

000 langnauer

wir leben in der gemeinde langnau am albis

Wenn Hände
sehen und
Herzen hören

40 Jahre Tanne

Sihltalstrasse
Quo Vadis?

Redimensionierung
vom Tisch

Feuerwehr
zum Anfassen

Open Days der
Feuerwehr Langnau

editorial

zum inhalt



40 Jahre Tanne	4-5
Sihltalstrasse Quo Vadis?	6
Frisch gebacken	7
Open Days Feuerwehr	8
Gemeindehausgeflüster	9
Langnauer Grümpi	10
Chileglüt	11
Turbine Theater	12-13
Mosaikkunst	14
Kulturelle Brücke	15
Blühendes Dorf	16-17
Aus der Schule geplaudert	18-19
Vereinsleben	20
Naturgärten	21
Agenda & Adressen	22-23
wir Langnauer	24

impresum

Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau a. A.

Redaktionsteam

Ingrid Hieronymi, Chefredaktion

Max Bickel

Markus Bours

Rolf Ebnöther

Nino Kündig

Christian Lanzendörfer

Monika Maria Leithner

Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Gemeinderatskanzlei

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau a. A.

Tel. 044 713 55 21

e-mail: gemeinderatskanzlei@langnau.zh.ch

Inserateannahme und Druck

Ebnöther Joos AG

Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau a. A.

Tel. 043 377 81 11

Fax 043 377 81 14

E-Mail: info@ebnoetherjoos.ch

Gestaltung

Polytrop GmbH, 8134 Adliswil

Marketing & Kommunikation ASW

Auflage

3'700 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau a. A.

Die nächste Ausgabe erscheint

Ende Juni 2010,

Redaktionsschluss: 5. Mai 2010

Schreiben Sie uns einen Leserbrief

Möchten Sie den Politikern einmal so richtig die Meinung sagen? Wollen Sie Ihre Mitbürger dazu aufrufen, an der Gemeindeversammlung für eine Verdoppelung des Kulturbudgets zu stimmen? Oder finden Sie einen Beitrag der letzten Ausgabe einfach scheusslich und möchten dem Publikum eine optimale Information zu diesem Thema liefern? Dann machen Sie bitte nicht die berühmte Faust im Sack, sondern schreiben der Redaktion.

Natürlich nehmen wir alle nicht nur Prügel sondern ab und zu gerne ein paar Streicheleinheiten entgegen - auch Lobeshymnen lassen sich ja bekanntlich zu einem Leserbrief verarbeiten...

Ihre Meinung ist uns sehr willkommen. Damit alle Leserinnen und Leser von Ihrer Meinungsäusserung profitieren, bitten wir Sie beim Verfassen eines Leserbriefs die folgenden Regeln zu beachten:

- Indem Sie uns einen Leserbrief übermitteln, erklären Sie sich mit dessen Veröffentlichung im „Wir Langnauer“ einverstanden.
- Es besteht kein Anspruch auf die Veröffentlichung einer Zuschrift. Leserbriefe zu Themen, die einen Bezug zur Gemeinde Langnau aufweisen, werden bei der Auswahl bevorzugt behandelt.
- Leserbriefe sollten nicht mehr als 60 Zeilen zu 30 Anschlägen umfassen. Die Redaktion behält sich vor, redaktionelle Änderungen und Kürzungen vorzunehmen und die Zuschriften mit einem eigenen Titel zu versehen.
- Briefe und E-Mails müssen mit Vorname, Name, Adresse, Wohnort und Telefonnummer versehen sein. Anonyme Leserbriefe oder solche mit unvollständigem oder falschem Absender werden grundsätzlich nicht veröffentlicht. Zudem werden Zuschriften mit ehrverletzendem oder beleidigendem Charakter nicht abgedruckt.

Das Redaktionsteam
„Wir Langnauer“



Das Redaktionsteam

frisch gebacken

Die politisch und konfessionell unabhängige Zeitung „Wir Langnauer“ wird von LangnauerInnen für LangnauerInnen geschrieben.

Liebe Langnauerinnen und Langnauer



Sie halten die Erstausgabe der neuen Gemeindezeitung „Wir Langnauer“ in den Händen. Nicht umsonst haben wir dem neuen Blatt diesen Namen gegeben. Die politisch und konfessionell unabhängige Zeitung „Wir Langnauer“ wird, wie der Name suggeriert, von LangnauerInnen für LangnauerInnen geschrieben. Hinter den Kulissen wirkt kein hochprofessionelles Team von Journalisten

sondern Freiwillige, die sich dafür engagieren, das Zusammengehörigkeitsgefühl in Langnau zu fördern. Dies durch die Vermittlung von Informationen, die in den Regionalmedien nur am Rand oder gar nicht Platz finden.

Ob Vereinsjubiläum, Sportveranstaltung, Theaterpremiere oder kirchlicher Grossanlass - in unserer Zeitung soll eine kunterbunte Mischung aus Themen erscheinen, die für die Allgemeinheit interessant sind. Zudem werden Sie des Öfteren ausführliche Hintergrundberichte zu aktuellen politischen Themen finden. In dieser Ausgabe ist beispielsweise ein Beitrag über den politischen Dauerbrenner Sihltalstrasse zu finden.

Als Herausgeberin von „Wir Langnauer“ zeichnet die Politische Gemeinde Langnau verantwortlich. Finanziert wird diese Publikation durch Inserateinnahmen, Zuwendungen seitens sozialer und kultu-

reller Organisationen sowie Gemeindebeiträge. Das Redaktionsteam arbeitet in einigen Bereichen mit den Herausgebern der allseits beliebten „Langnauerpost“ zusammen, die sich seit Jahrzehnten ortsgeschichtlichen Themen widmet und sich als laufend aktualisierte Dorfchronik etabliert hat.

Sind Sie Mitglied eines Vereins, Sportklubs oder einer anderen Organisation und möchten über einen Anlass informieren, der für die breite Öffentlichkeit von Interesse ist? Dann nehmen Sie doch mit der Redaktion Kontakt auf, um zu besprechen, ob und wie Sie einen Beitrag zu diesem Thema schreiben könnten. Auch als Privatperson haben Sie die Möglichkeit, sich im Rahmen der Rubrik „Forum/Leserbriefe“ zu lokalpolitischen und anderen Themen des Dorflebens frei zu äussern. Und falls Sie sich gar als Profi- oder Laien-Zeitungsmacher/in verwirklichen möchten, wäre eine Mitarbeit in unserer Re-

daktion genau das Richtige für Sie! Das Team würde sich freuen, bald zusätzliche Mitglieder zu erhalten, um gemeinsam zu wachsen und „Wir Langnauer“ so weiterzuentwickeln, dass möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde darin ein Stück Heimat wiederfinden.

Ich danke Allen, die mit ihrem grossen Engagement „Wir Langnauer“ auf das Ende dieser Legislatur hin zur Geburt verholfen haben.

Und nun – viel Spass bei der Lektüre unseres frisch geborenen Erstlings!

Mit freundlichen Grüssen
Thomas Oetiker,
Gemeindepäsident
im März 2010

KAG freiland

Bio-Metzgerei & Delikatessen

Karl Abegg

Neue Dorfstrasse 20A
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 20 26
Fax 044 441 70 35



Online-Shop – Hauslieferdienst:
www.metzgabegg.ch



Buchen Sie Ihre Ferien im Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon

Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon
Sihltalstrasse 97, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 206 46 69
brz.langnau@szu.ch, www.szu.ch

Unsere Öffnungszeiten
Mo – Fr: 05.45 – 19.30 Uhr
Sa – So: 06.40 – 11.10 Uhr,
13.20 – 17.50 Uhr

 **SZU**
Sihltal Zürich Uetliberg
Bahn

leit artikel

Die Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde, ist 40 Jahre alt und belebt seit 20 Jahren das Dorf Langnau. Das ist ein Grund zur Besinnung, zum Feiern und Festen. Die Tanne lädt die Langnauer Bevölkerung mit verschiedenen Veranstaltungen dazu ein.

40 Jahre Tanne – 20 Jahre Langnau

Erika Steiger Forrer

Kurzportrait

Die Tanne ist ein deutschschweizerisches Zentrum für die Bildung, Betreuung und Beratung taubblinder und hörschbehinderter Menschen.

Im Zentrum stehen die Wahrnehmungs- und Kommunikationsförderung, das Ausschöpfen verbleibender Seh- und Hörfähigkeiten und das Entwickeln taktiler Kommunikationsformen. Von den Kompetenzen der Tanne profitieren auch anders sinnesbehinderte Menschen ohne Lautsprache.

Wir bieten Früherziehung und Betreuung von Kleinkindern, eine Tagessonderschule mit Wocheninternat für Kinder und Jugendliche, Wohnmöglichkeiten mit Beschäftigung für Erwachsene sowie Therapien. Wir beraten auch Einzelpersonen, Angehörige und Fachstellen.

In der Tanne leben und lernen rund 60 Menschen. Sie werden von 140 Mitarbeitenden in Teil- und Vollzeit-

anstellung begleitet und gefördert.

Wir pflegen den Fachaustausch zwischen Praxis und Forschung rund um die Hörschbehinderung.

Die Tanne wird von einer unabhängigen Stiftung getragen, ist von den Kantonen anerkannt und zählt auf die Unterstützung zahlreicher Gönnerinnen und Gönner.

Tanne statt Taubblindenheim

Die Tanne hat ihren Namen von jener Genossenschaft übernommen, die im Jahre 1970 ihr Kapital in die Schweizerische Stiftung für Taubblinde einbrachte. Die ursprüngliche Genossenschaft Tanne war ein Verpflegungsort für Studenten der Stadt Zürich. Die Stiftung hatte den Namen dieser Genossenschaft übernommen. Die Tanne ist also ein gemeinnütziges Dienstleistungszentrum geblieben, aber mit neuer in-



Maria Louise Baumann
dipl. Kinesiologin
dipl. Naturheilpraktikerin TEN hfnh

Sihlhaldenstrasse 1c · 8136 Gattikon
Telefon 044 722 12 15
www.mlb-kinesiologie.ch · info@mlb-kinesiologie.ch



as werbung ag design und kommunikation



weidstrasse 4 · 8135 langnau am albis
telefon 044 714 77 11
info@aswerbung.ch www.aswerbung.ch



haltlicher Ausrichtung. Den Begriff „Taubblindenheim“ verwenden wir nicht mehr, denn einerseits stimmt er nicht mehr ganz mit der heutigen Klientel überein (in der Tanne leben und lernen nebst taubblinden, hörsehbehinderten Menschen auch mehrfach behinderte Menschen mit dominanter Hörbehinderung und dominanter Sehbehinderung) und andererseits tönt er in der heutigen Zeit etwas antiquiert. Deshalb empfehlen wir allen Langnauerinnen und Langnauern, auf den Begriff „Tanne“ um-

zustellen. „Ich gehe in die Tanne“, heisst es also, wie wenn ich in ein Gasthaus gehen würde. Alle sind herzlich willkommen!

Ein neuer Film „Wenn Hände sehen und Herzen hören“

Zum Jubiläumsjahr hat die Tanne einen neuen Film produziert, der Einblick gibt in das Leben und Lernen in der Tanne.

Im Mittelpunkt des Filmes stehen fünf sinnesbehinderte Menschen, je aus einer Lebensphase.

Wir lernen sie in ihrem Alltag kennen, ihre Eigenarten, Bedürfnisse und Fähigkeiten, aber auch ihre speziellen Einschränkungen und Abhängigkeiten.

Von ihren kompetenten Begleitpersonen erfahren wir, wie die täglichen grossen Herausforderungen lösungsorientiert angegangen werden. Die Tanne wird so als ein Ort erlebbar, wo gebildet, betreut und beraten wird, wo Menschen für Menschen da sind.

Es sind einfache, schlichte Szenen, die über die Ziele und Auf-

gaben der Tanne informieren und als Gesamtbild ein Gefühl für die Kultur dieses Kompetenzzentrums vermitteln.

Angesprochen sind Eltern, Angehörige und weitere Kreise, die sich für die Arbeit in der Tanne interessieren sowie Personen und Stellen, welche die Tanne ideell oder finanziell unterstützen möchten.

Der Film eignet sich bestens zur Information und Sensibilisierung in Schulen oder an Veranstaltungen. Er kann für Fr. 10.- bei der Tanne gekauft werden.

Tanne – Jubiläumsveranstaltungen

Wir freuen uns sehr, wenn Sie dabei sind!

Sa 29. Mai
Grosses Fest für alle, gross und klein, jung und alt

Mi 25. Aug.
Fachtagung mit Prof Dr. Roth, Hirnforscher

12.-19. Sept.
Zirkuswoche mit Pipistrello. Die Tanne lädt eine Langnauer Schulklasse zum Mitmachen ein.

So 19. Sept.
Zirkusaufführung

Im Dezember
Adventsfeier mit Andrew Bond

Nähere Informationen gibt es bald über Plakate und Zeitung oder direkt über www.tanne.ch und Tel. 044 714 71 00.

Barbara Schweizer

Goldschmied-Werkstatt



Neue Dorfstrasse 33
8135 Langnau am Albis
044 713 06 65

dorf politik

Redimensionierung der Sihltalstrasse auf die lange Bank geschoben.

Fuchs und Hase auf der Überholspur?

Ingrid Hieronymi

Geplante Aufwertung vom Kanton sistiert

Noch im Oktober 2009 war die Rede von einer baldigen Aufwertung der Sihltalstrasse. Vertreter des Kantons hatten den Gemeinderat informiert, dass eine Verengung der Fahrbahn von neun auf sieben Meter geplant sei. Zudem hätte auf der Sihltalstrasse ein durchgehender Radweg erstellt werden sollen, der durch einen Grünstreifen von der Fahrbahn abgetrennt worden wäre. Dieses Vorhaben hätte im kommenden Jahr für den Kanton mit rund 6 Mio. Franken zu Buche geschlagen. Mitte Dezember, also kurz vor Weihnachten, dann der Hammer - der Kantonsrat strich das Vorhaben sang- und klanglos aus dem Budget 2010. Damit ist die Redimensionierung der Sihltalstrasse erst einmal vom Tisch und wird wohl auch in den nächsten Jahren kaum erneut aufgegriffen.

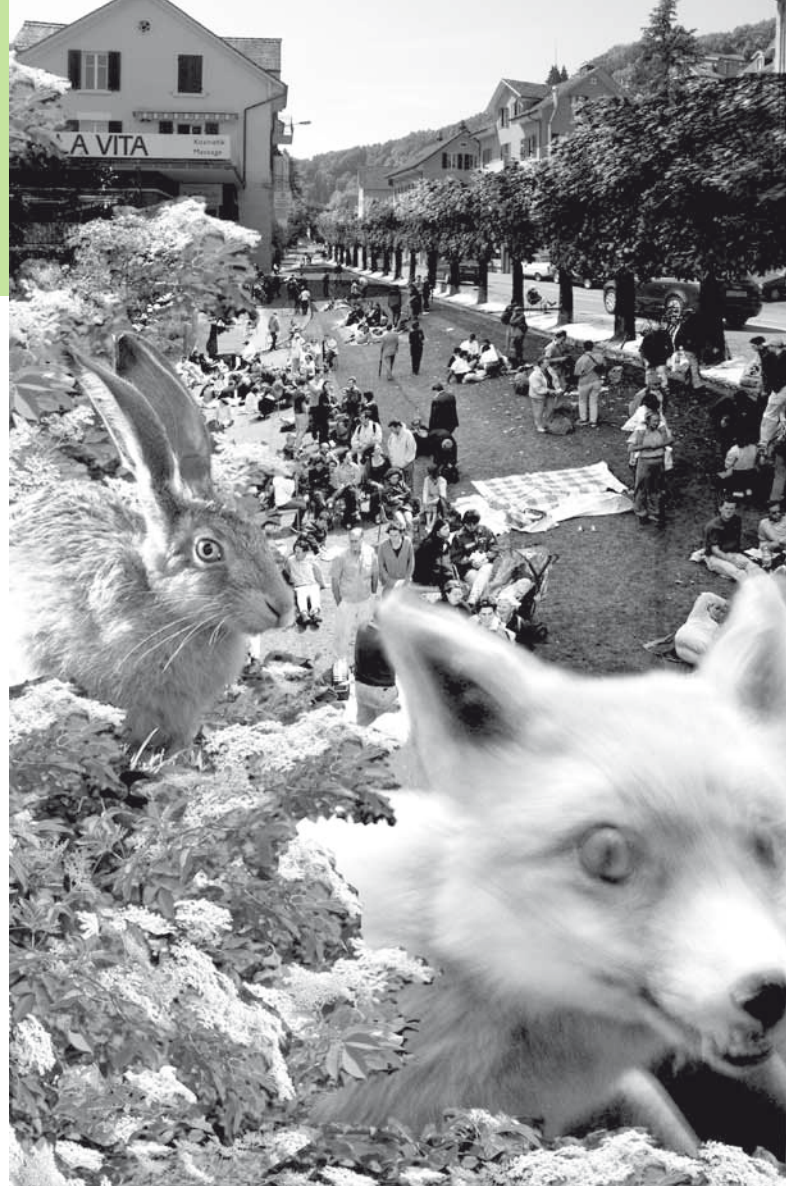
Keine flankierenden Massnahmen zur Eröffnung der A4

Bereits im Sommer 2009 wandte sich der Gemeinderat an die kantonale Baudirektion und wies darauf hin, dass es wichtig sei, an der Sihltalstrasse im Hinblick auf die Eröffnung der neuen Autobahn A4 flankierende Massnahmen vorzuziehen. Dies, um zu verhindern, dass die Sihltalstrasse weiterhin als Schleichweg benutzt würde. Die neue Autobahn wurde am 13. November eröffnet, die erwarteten flankierenden Massnahmen an der

Sihltalstrasse blieben jedoch aus. Die Forderung des Gemeinderates, die Geschwindigkeit durchgehend auf 60 km/h zu begrenzen, fand beim Kanton ebenfalls kein Gehör.

Neugestaltung der Ortsdurchfahrt geht trotzdem voran

Im kantonalen Vorprojekt war ursprünglich vorgesehen, dass die Redimensionierung der Sihltalstrasse von Sihlbrugg bis Zürich-Leimbach in mehreren Etappen erfolgen sollte. Die Kosten des Gesamtprojekts wurden auf gegen 20 Mio. Franken geschätzt. Nachdem die rund 6 Mio. Franken aus dem Budget gekippt worden sind, ist es immerhin ein gewisser Trost, dass die Planung bezüglich Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Langnau, welche Teil des Gesamtkonzepts ist, zügig an die Hand genommen werden kann. Diese Umgestaltung sollte vor allem im Bereich des Bahnhofareals eine spürbare



Aufwertung mit sich bringen, die dem seit über zehn Jahre unter dem Begriff „Ortsbildverbesserung“ laufenden Optimierungsprozess Rechnung trägt.

Planungsprozess mit diversen Partnern

Wie die Gemeinde Ende Februar an einer Informationssitzung erfahren hat, hat der Kanton ins Auge gefasst, bis im Herbst des laufenden Jahres eine Studie ausarbeiten zu lassen, aus der ein Gestaltungs-

vorschlag in mehreren Varianten resultiert. An der Planung werden diverse Partner beteiligt sein, nämlich der Kanton, die Gemeinde Langnau, die SZU und die Kantonspolizei. Auch soll die Öffentlichkeit in einer frühen Phase in den Prozess einbezogen werden und Gelegenheit zur Mitwirkung erhalten.

Wenn alles planmässig verläuft und keine unerwarteten Hindernisse auftauchen, sollte das Projekt in rund drei Jahren ausführungsfähig sein.



Telefon +41 (0)56 666 90 01
Telefax +41 (0)56 666 90 02
info@deubi-garten.ch

www.deubi-garten.ch

Inhaber: Pascal Deubelbeiss

Mit der Lizenz zum Traumgarten

Filialen:

5623 Boswil AG
5627 Besenbüren AG
8135 Langnau am Albis ZH

deubi
Gartengestaltung
GARTEN- UND
LANDSCHAFTSPFLEGE

Garten- und Landschaftspflege, Terrassenunterhalt, Baumpflege und Fällarbeiten, Formschnitte

Gartengestaltung, Platten- und Steinarbeiten, Gestalten von Steingärten, Biotope bauen und pflegen, Bewässerungsanlagen

frisch gebacken

Die erste Probenummer des „Wir Langnauer“ erschien im Januar 2010 in einer Kleinauflage

Ein Geschenk - macht bitte weiter so!



Im Januar 2010 haben wir eine auf 500 Exemplare limitierte Vorausgabe von „Wir Langnauer“ an die Vereine, Ortsparteien, Kirchen und andere Organisationen mit einer gewissen Öffentlichkeitswirkung in Langnau verteilt. Zudem wurde das neue Dorfblatt im Gemeindehaus zum „Testlesen“ aufgelegt.

Mit grosser Spannung erwarteten wir die Reaktionen auf unsere Probenummer. Ist der „Wir Langnauer“ überhaupt ein Bedürfnis? Spricht er Leserinnen und Leser inhaltlich und in Bezug auf die Gestaltung an? Was für Vorstellungen werden mit der neuen Gemeindezeitung verbunden?

Auf solche und ähnliche Fragen erhofften wir uns Antworten, bevor

wir uns an die Arbeit für die vor Ihnen liegende erste reguläre Ausgabe machten.

„Herzliche Gratulation zur neuen Gemeindezeitung, finde ich ein tolles Geschenk an Langnau!“ schrieb uns eine Leserin und traf damit die in allen Rückmeldungen zum Ausdruck gebrachte Freude über unser neues Medienerzeugnis.

„Eine gute Idee, die eine Fortsetzung verdient“ oder „Ich denke, die Zeitung wird ein Erfolg, wenn möglichst viele LangnauerInnen darin zu Wort kommen“ und „Ich freue mich bereits auf die nächste Zeitung“ meinten andere, die in ihren Reaktionen gleichzeitig durchaus kritische, aber auch widersprüchliche Töne vernehmen liessen.

Da wird beispielsweise das Blau des Heftes als langweilig und „amtlich“ empfunden, während auf der anderen Seite die Beschränkung auf die Farben blau-lila, schwarz und weiss gefällt. – Dabei unterliegen beide Leser einem Irrtum, den sie beim Blättern in der vorliegenden Nummer schon bemerkt haben werden. Dem „Wir Langnauer“ werden typische saisonale Farben verliehen, die für die vier Jahreszeiten stehen. – Erraten Sie die Farben der nächsten Ausgaben...?

Dem „sehr erfrischenden“ Layout, das ein Leser lobt, steht die Kritik anderer an der Titelseite, dem Inhaltsverzeichnis und der Agenda

entgegen, die als etwas überladen und unübersichtlich beurteilt werden.

Inhaltlich wurden von einer Leserin die Artikel zur Dorfpolitik und zur Schule als etwas „trocken“ empfunden. Auf der anderen Seite wird vermutet, dass die beleuchteten Themen eine grosse Anzahl von Langnauer Einwohnern ansprechen.

Zum Ausdruck gebracht wurde schliesslich die Hoffnung, dass auch die Vereine und Leserbriefschreiber im „Wir Langnauer“ einen Platz finden.

Und - last but not least - wird dem Redaktionsteam „ein langer Atem“ gewünscht, um auch noch die zwölfte Ausgabe mit substanziellem Inhalt herausgeben zu können.

Das eine Zusammenfassung der eingegangenen Feedbacks, die uns Verpflichtung sind. Wir sind den Leserinnen und Lesern dafür dankbar und werden den „Wir Langnauer“ mit jeder neuen Ausgabe zu optimieren versuchen. Motivation dazu geben uns auch Sätze wie die folgenden drei eines Lesers: „Ein grosses Lob an das Redaktionsteam. Sie haben tolle Arbeit geleistet. Macht bitte weiter so.“

Dankeschön, sagen wir da nur, und ja, tun wir gerne!

Ihr Redaktionsteam
Wir Langnauer



Kurt Erny. Getränkehandel. Hauslieferdienst.

Finsterrütistr. 67, 8135 Langnau
Fax 044 / 400 11 63, Telefon 044 / 713 03 23

offene türen

Open Days der Feuerwehr Langnau

Die Feuerwehr Langnau zum Anfassen

Jan Bauke

Feuerwehr zum Anfassen – das ist das Motto der „Open days“ vom 5. und 6. Juni 2010, an denen sich die Feuerwehr Langnau am Albis der Bevölkerung präsentiert. Die Besucher erwartet ein buntes Programm für Gross und Klein.

Feuerwehr selber erleben!

Nach acht Jahren ist es wieder einmal so weit: die Feuerwehr Langnau am Albis lädt am 5. und 6. Juni die Langnauer Bevölkerung zu zwei Tagen der offenen Türen („Open days“) ein. Ab 13.00 Uhr können am Samstagnachmittag rings um das Feuerwehrdepot an der Breitwiesstrasse sämtliche Fahrzeuge der Feuerwehr Langnau am Albis und einige Spezialfahrzeuge der Berufsfeuerwehr von Schutz und Rettung besichtigt werden.

Vor allem aber sollen diverse Arbeitsplätze den Besucherinnen und Besuchern Einblick in die vielfältige und spannende Arbeit der Feuerwehr ermöglichen:

- wer selber einmal einen Personenwagen auseinanderschneiden möchte,
- wer einmal einen Laien-Defibrillator ausprobieren möchte,
- wer sich mit einer Wärmebildkamera im Dunklen zurechtfinden will,
- wer sich nicht scheut, ein rund 15 kg schweres Atemschutzgerät zu tragen und eine rund 10 kg schwere Brandschutzbekleidung anzulegen oder
- wer am liebsten selber gleich beim Löschen helfen will, findet am Samstagnachmittag die passenden Herausforderungen. Statt Demonstrationen durch die Feuerwehr-Profis lautet die Devise der „Open days“ 2010: Feuerwehr selber erleben!

Kinder willkommen!

Auch die jungen Feuerwehrfans (und solche, die es erst noch werden wollen) kommen auf ihre Kosten. Neben den grossen Feuer-



wehrfahrzeugen, die auch für die Kleinen zugänglich sind, sollen Blasio-Kletterwände, Löschhäuschen und weitere Attraktionen für strahlende Kinderaugen sorgen. Samstagnachmittag und Sonntagmittag sind die „Familien-Zeiten“ der „Open days“ 2010!

Festwirtschaft

So viel Feuerwehr-Erleben macht durstig und hungrig. Sirup für die kleinen Feuerwehrfans gibt es am Samstagnachmittag an Willis Feuerwehr-Oldtimer (Jahrgang 1965). Um den kleinen und grossen Hunger und Durst der grossen Feuerwehr-Besucher kümmert sich von Beginn der „Open days“ an das Küchen- und Service-Personal der Feuerwehrbeiz. Für das leibliche Wohl ist gesorgt – auch dafür ist die Feuerwehr bekannt!

Abendunterhaltung und Oldies Night

Einen speziellen Leckerbissen bietet das Abendprogramm am Samstagabend (ab 20 Uhr):

- die Gruppe „Antibrumm“ sorgt für fetzige Live-Musik
- die Langnauer „Oldies Night“ –

für einmal nicht im Turbine-Theater, sondern im Feuerwehr-Depot Nino Kündig legt Hits für die „jungen Alten“ auf

- und das Bar-Team um Bar-Keeper Miguel verwöhnt Tänzer und Nicht-Tänzer mit raffinierten Drinks bis tief in die Nacht (2 Uhr).

Ein Besuch der Musik-Nacht am Samstagabend lohnt sich also!

Gottesdienst und Brunch

Am Sonntagmorgen (10 Uhr) erlebt das Feuerwehrdepot eine Premiere: die evangelisch-reformierte und die römisch-katholische Kirchengemeinde feiern im Feuerwehrlokal einen ökumenischen Gottesdienst. Umrahmt wird der Gottesdienst von einem Brunch und einem Oldtimer-Treffen nach dem Gottesdienst.

Die Feuerwehr Langnau am Albis freut sich schon jetzt auf alle Gäste!

Weitere Informationen zu den „Open days“ finden Sie auf www.feuerwehrlangnau.ch Eine Festbrotschüre mit dem detaillierten Programm wird rund drei Wochen vor den „Open days“ in alle Langnauer Haushaltungen versandt.

**HERZOG
UMBAUTEN AG**
8005 ZÜRICH
TEL. 044 321 08 90
www.herzog-umbauten.ch

Büro und Magazin:
Heinrichstrasse 177
8005 Zürich
Telefon 044 321 08 90
Fax 044 321 09 89
info@herzog-umbauten.ch

alles aus einer Hand

**Baumeisterarbeiten
Zimmerarbeiten
Gipserarbeiten**

Holzbau:
Grabenacherstrasse 27
8156 Oberhasli

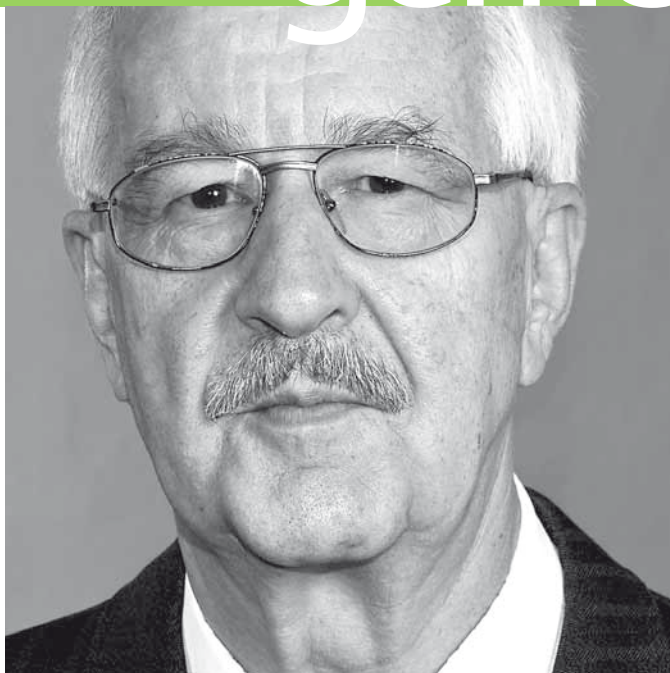
Seit 30 Jahren in Langnau

Leo Kälin
Kaminfegermeister



Höflistrasse 35, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 35 33

gemeindehaus- geflüster



28 Jahre im Gemeinderat

Hommage an Peter Hartmann

Peter Hartmann, Vizepräsident des Gemeinderates und Hochbauvorstand ist am 7. März nicht in den Gemeinderat wiedergewählt worden. Die Verwaltung möchte ihm noch das Nachfolgende mit auf den Weg geben.

Lieber Peter

Wir können es kaum fassen, dass du nach 28 Jahren im Gemeinderat am 7. März abgewählt worden bist. Doch halt - was heisst da abgewählt? Das absolute Mehr hast du ja erreicht! Die Stimmbürger haben dich eigentlich wiedergewählt, nur haben dich sechs

andere Kandidaten mit ihrer Stimmzahl überholt. Von „abgewählt“ also keine Spur.

Du hast deine Tätigkeit immer ruhig und besonnen, aber mit viel Herzblut ausgeübt. Nie hörte man von dir Sätze wie „Das soll ein anderer machen.“ oder „Ich habe keine Zeit“. Mit viel Engagement und einer guten Portion Hartnäckigkeit hast du deine Dossiers bearbeitet und manchem Anliegen der Bevölkerung zum Durchbruch verholfen. Man denke da nur an die berühmte Hochspannungsleitung oder an die Revision der Bau- und Zonenordnung. Auch hast du die Langnauer Patengemeinden über Jahrzehnte hinweg betreut und

als „Aussenminister“ hast du für eine intensive Beziehungspflege mit den von der Gemeinde unterstützten Berggemeinden gesorgt.

Wenn man über frühere Entschiede der Behörden oder über Details der Ortsentwicklung etwas wissen wollte, konnte man dich stets fragen. Du warst sozusagen ein wandelndes Lexikon mit dem Gedächtnis eines Elefanten. Aber ein grosser Erfahrungsschatz scheint in der heutigen schnelllebigen Gesellschaft nicht an erster Stelle zu stehen im Anforderungsprofil für ein Behördenamt.

Auch für uns von der Verwaltung hattest du stets ein offenes Ohr und hast uns immer wieder auf eine feine Art spüren lassen, dass du uns Respekt und Wertschätzung entgegenbringst. Du hast den Wert unserer Arbeit stets erkannt und hast uns gleichzeitig zu noch mehr Dienst am Kunden angespornt. Auch in der Öffentlichkeit hast du dich immer zur Verwaltung bekannt und hast dich selbst im Wahlkampf, als der Ton zeitweise etwas gehässig wur-

de, nicht von uns distanziert - ohne Angst, wegen deiner dezidierten Äusserungen ein paar Wählerstimmen zu verlieren. Wir hoffen, dass es nicht gerade diese paar Stimmen waren, die dich am 7. März zu Fall gebracht haben.

Lieber Peter, auch wenn du im Gemeinderat keinen Platz mehr hast, in unserer Erinnerung werden wir dir stets einen Ehrenplatz bewahren.

Gemeindeverwaltung



Daide De Feo
Kundenberater für
Langnau und Adliswil

Agentur Horgen
Seestrasse 2, 8810 Horgen
Telefon 058 285 60 24
Mobile 079 403 01 30
www.baloise.ch
daide.de_feo@baloise.ch

Rohrreinigung mit modernster Technik (Kanalfernsehen) – von sämtlichen Abwasserleitungen im Haushalt bis zur Kläranlage.

- Ablaufentstoppungsservice
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Rohr- und Kanalreinigung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Kanalfernsehen
- Flachdachbekiesungen

WULLSCHLEGER
KANALREINIGUNG AG

Rund um
die Uhr

Telefon 044 711 87 87
Soodring 20 • 8134 Adliswil • www.wullschleger.com

Restaurant | Bar
Bankett- & Seminar-Räumlichkeiten

Landgasthof
Löwen
Unteralbis

Albisstrasse 32
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 10
Fax 044 713 41 06
www.landgasthofloewen.ch

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 9.00 – 23.30 Uhr
Sa + So: 11.00 – 23.30 Uhr
Mittwoch Ruhetag

sport schau

Mit gutem Gewissen kann man behaupten, dass das Grümpi mittlerweile eine Langnauer Institution mit Tradition ist

Das Langnauer Grümpeltturnier hat Tradition...

Ursula de Vries-Hagen

Als ich vor etwas mehr als einem Jahr nach 9-jährigem Auslandsaufenthalt aus Namibia in die Schweiz zurückkam, waren sich die Mitglieder des Organisationskomitees einig, ich bräuchte dringend ein soziales Integrationsprogramm und der Verein Grümpeltturnier, liebevoll Grümpi genannt, würde sich dafür bestens eignen!

Langnau pur

Wie recht sie doch hatten! Ich war erstaunt, wie viele Langnauer ich noch aus meiner Schulzeit kannte. Es gab sogar welche, die haben ihre Schulschätze geheiratet! Und die Lehrer von damals darf man jetzt duzen! Viele waren weggezogen und sind, genau wie ich, wieder zurückgekommen. Die ganz tief Verwurzelten aber haben den Aufwand des Wegziehens und Zurückkommens schlauerweise gar nicht erst auf sich genommen. Mich hat Langnau und seine Dorfgemeinschaft beeindruckt und ich brauchte nicht lange, um mich wieder richtig zu Hause zu fühlen. Und genau diese Gemeinschaft lässt sich am jährlichen Grümpeltturnier einfach und mit viel Spass erfahren.

.. die Langnauer und ihr Grümpi

Mit gutem Gewissen kann man behaupten, dass das Grümpi mittlerweile eine Langnauer Institution mit Tradition ist. Kaum zu glauben – das Dorfturnier wurde bereits 34 x ausgetragen! Wenn man in

den alten Programmheften stöbert und die Fotos studiert, wird man sich erst richtig bewusst, mit wie viel Enthusiasmus, Elan, Eifer und Spass mitgemacht wurde und immer noch wird. Die einstigen „Teenie-Mannschaften“ sind zu „Veteranen-Mannschaften“ gereift. Andere Mannschaften wurden mit den Jahren verstärkt, verjüngt und sogar mit Gottes Segen versehen (die Mannschaft des Gospelchors Joyful Noise ist echt cool!), die Organisation einem neuen Team übergeben und das kulinarische Angebot vergrössert – doch eines blieb über all die Jahre immer gleich; die Freude am Langnauer Grümpeltturnier. Und so soll es auch noch für viele Jahre bleiben und damit das gewährleistet ist, sollen sich die Hobby-Fussballer, die Sportlichen und die weniger Sportlichen, Jung und Alt einfach zu einer Mannschaft zusammenschliessen und sich für das diesjährige Turnier anmelden. Und so funktioniert es:

Einfach eine Email an gruempi@gmx.ch senden und das Anmeldeformular anfordern oder sich bei Cornelia Baumgartner, Mühletobelstrasse 3, 8135 Langnau a.A., Tel. 044 – 713 06 78, direkt anmelden.

übrigens:

Das nächste Grümpi findet am 26./27. Juni 2010 statt. Sind Sie auch dabei?



ALBISHAUS Brunch-Bufferet

Jeden ersten Sonntag im Monat – Extraklasse!
Kreiert und zubereitet von Simon B. Spadot & Team
Bitte reservieren Sie frühzeitig:
Telefon 043 377 87 53 oder info@albishaus.ch

Feiern Sie Ihr Fest bei uns:
Panoramasaal bis 100 Personen, Seminarraum, Sonnenterrasse,
Speiserestaurant, Catering und Kinderspielplatz

Panorama Restaurant Albishaus
Naturfreundeweg 8, 8135 Langnau am Albis
www.albishaus.ch



Damit das Internet nicht zur Gefahr wird.

first frame schützt alle Surfer – vor sich selbst und vor anderen.
Network | ICT-Outsourcing | VoIP | ICT-Security

first frame networkers ag haldenstrasse 1, 6340 baar
telefon 041 768 08 00
www.firstframe.net

FORTINET
REAL TIME NETWORK PROTECTION

chile glüüt

Als älteres Grautier bin ich meilenweit von der aktuellen Lebenswirklichkeit der Jugendlichen entfernt. Wenn ich zum Beispiel den Satz höre: „Hesch ghört, sie hett im feissbuk ihres profail tägtt“, fühle ich mich sehr ausgeschlossen

O juvenes, o virgines...

Jörg Häberli

(carmina burana)

Ich stehe mit einer älteren Dame an einer Strassenecke. Vom Schulhaus her kommt ein Jugendlicher, Kapuze hochgeschlagen, Kopfhörer im Ohr. Die Dame strahlt dem Jugendlichen entgegen und ruft ihm ein herzliches „Guten Tag, Thomas“ entgegen. Dieser druckst im Vorbeigehen irgendeine unverständliche Antwort. Die Dame enttäuscht und irritiert: „Das war doch immer so ein Herziger, Freundlicher und jetzt hat er mir schon zweimal nicht einmal mehr „Grüezi“ gesagt.“ „Wird er ein Jahr lang auch nicht mehr tun“, bemerke ich. „Ja warum denn?“, fragt die Dame verständnislos. „Wegen dem Testosteron“, gebe ich zur Antwort.

Natürlich hat man auch selber eine Jugend ins Leben hinaus mitgenommen. Man war ein wenig ungebärdig mit langen Haaren und dem Gauloisepäckli in der Hemdtasche, man war ein wenig exzessiv und tat ein wenig etwas Kühnes, was man heute gern (allzu) oft erzählt. Man verbrachte Nächte mit endlosen Diskussionen, getaucht in Zigarettenrauch und Rotweindunst und konnte tags darauf kaum mehr sagen, worüber man sich die Köpfe heiss geredet hat.

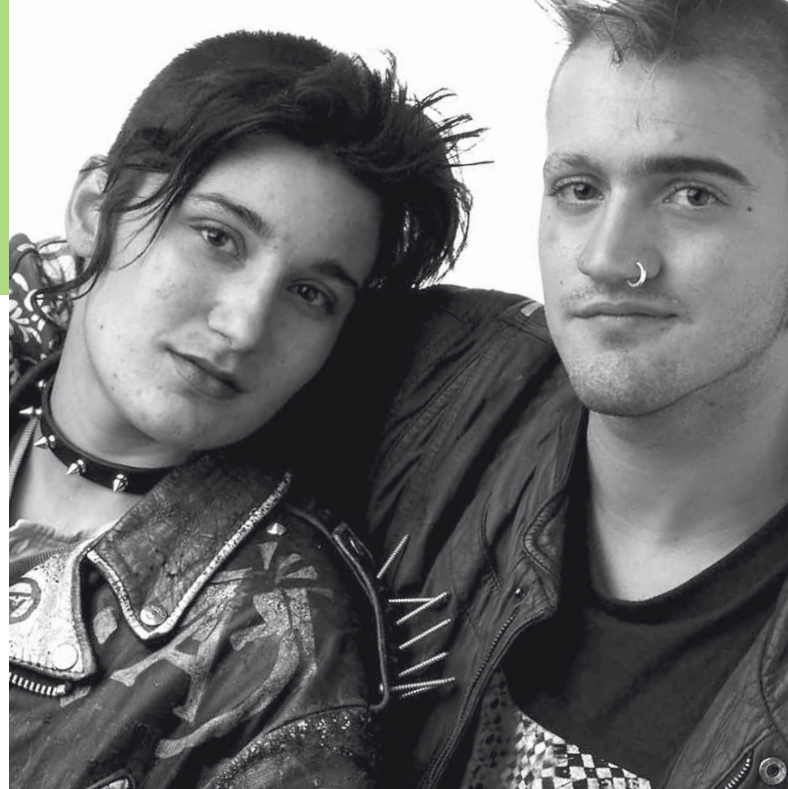
Wie ich die „Jugend von heute“ sehe? Ich erlebe sie als widersprüchlich, lebenswürdig, egoistisch, solidarisch, abgelöscht, unzuverlässig, unglaublich „gshcpürrig“, erlebnishungrig, flügelahm,

„open-minded“, brutal intolerant, sehr verletzlich, extrem anerkennungs- und liebesbedürftig, sensibel, verwöhnt, begeisterungsfähig, konsumistisch - materialistisch, angstbesetzt, ehrlich...

Aus ihr werden Frauen und Männer hervorgehen, welche die Menschheit weiterbringen, die selbstlos eine Aufgabe anpacken und selbstbezogene Karrieristen, Opportunisten und gegründete Charaktere.

Ist „die Jugend“ heute so anders? Berechtigt sie zur Hoffnung, dass die Welt menschlicher wird, wenn sie die Verantwortung trägt? Das ganze Spektrum, das in der Menschheit vorkommt, ist auch in ihr angelegt. Uns beunruhigt die zunehmende Gewalttätigkeit von Jugendlichen.

Die Wurzel dafür ist die mangelnde Selbstachtung, das mangelnde Selbstvertrauen. Jugendliche brauchen die Erfahrung, angenommen zu sein. Wenn sich die Erfahrung des Angenommenseins vertieft zu einem unbedingten Angenommensein in Form des Gottvertrauens, entsteht eine stabile Lebensgrundlage, auf der eine menschliche Zukunft möglich wird. Mehr noch als in Bildung und Materielles müssen wir in emotionale und soziale Zuwendung investieren, auch wenn dies oft unbequem ist. Jugendliche brauchen Eltern, Lehrer, Lehrmeister, Sporttrainer, die ihnen ein glaubwürdiges Gegenüber sind, sich nicht anbietern und die



Auseinandersetzung nicht scheuen.

Ich habe manchen berührenden, beschwingten, dichten Moment mit Jugendlichen erlebt. Ich denke an manches Lagerfeuer im Konflager, an die intensive, chaotische Jugendgruppe Silas ganz am Anfang, als ich nach Langnau kam, an die Pfingstlager am Bielersee... Damals, vor mehr als 25 Jahren, sind Verbindungen entstanden, die mich noch heute immer wieder durch meinen Pfarreralldag tragen.

Was ist seither anders geworden? Von Jugendlichen wird mir gesagt, dass heute viele nur für sich selber schauen, dass man angepasst arbeitet und dann seinen Fun in Clubs und Bars haben will, dass man sich nicht verpflichten will, mit eigenem Engagement Gemeinsames auf die Beine zu stellen. Ich habe das auch schon beobachtet: Wir hatten vor Jahren, als das Jugendhaus Checkpoint aufging, einen tollen Kerl als Jugendarbeiter, einen ideenreichen Animator und Abenteurer. Welch spannende Angebote hat er gemacht! Die Ankündigungen stiessen auf Begeisterung, sehr wenige haben sie dann aber wahrgenommen. Man wollte sich andere Möglichkeiten auch noch offenhalten. Das Riesenangebot an Erlebnismöglichkeiten verhindert Verbindlichkeit in einer bestimmten Sache. Und man will gern ernten, bevor man gesät hat.

Das Kiffen sei übrigens schon lange nicht mehr als Protest zu

verstehen. Man wolle einfach abtauchen, sich vom Stress des Alltags entlasten. Der „Absturz“ am Wochenende, der Ausgang seien ebenso zu verstehen – als Flucht aus einer Welt, die einem als dauernde Forderung begegnet.

Der Kontakt mit aufgebrochenen Jugendlichen ist mir wichtig. Als älterer Mensch wird man gern zum Gefangenen seiner doch so mannigfaltigen und ach so gewichtigen Erfahrungen. Ein junger Mensch, der mit wachem Verstand und brennendem Herzen, frei von allzu gewichtiger Vergangenheit, auf die Welt zugeht, vermag Alternativen zu sehen und auch mich vieles noch einmal anders und neu sehen zu lernen.

Gewiss, wenn ich mich über den Abfall vor meiner Wohnungstür ärgere oder wenn in lauen Nächten von den sich vor dem Kirchgemeindehaus treffenden Jugendlichen das gewisse Räuchlein durchs offene Fenster in mein Schlafzimmer schwebt, denke ich, einen festen Treffpunkt müsste es für die Jugendlichen schon geben. Sie müssen selber für ihre Sache kämpfen und sie können ihren Beitrag leisten, dass Langnau nicht eine öde Hänger-Agglomeration ist, sondern ein Lebensraum, in welchem der Austausch von Gedanken und Ideen möglich ist, in welchem man gemeinsame Erfahrungen macht, die man später (allzu) oft gern erzählt.

turbine theater



Multitasking mit Michel Gammenthaler

Do. 15. April 20.00 Uhr
zeitraffer
mit: michel gammenthaler
theater, komik und magie

tt-veranstaltung

Mit dem Künstler Michel Gammenthaler findet ein grosser Name ins turbine theater. Man darf sich freuen auf sein drittes Soloprogramm: „Zeitraffer“ heisst es, und verspricht unterhaltsame Kurzweiligkeit.

Michel Gammenthaler ist wieder am Drücker mit seinem Programm „Zeitraffer“. Dieses Mal hat er es eilig! Schliesslich ist er auch schon bald 40 Jahre alt. Das bedeutet: Die Zeit läuft, sie rast. Und Gammenthaler? Hinterher. Er versucht aufzuholen, Luft zu holen. Mit allen Mitteln: Power-Napping, Anti-Aging, Multi-Tasking oder auch einfach mit Aufgeb-ing.

Warum läuft unser Leben wie im Zeitraffer? Warum dehnt sich die Zeit immer nur beim Zahnarzt? Wo verbringt die Zeit ihre freie Minu-

te? Wie viel Zins kriegt man auf gesparte Zeit? Es ist endlich Zeit für Antworten! Damit die Zeit nicht davonläuft, ist Michel Gammenthaler wieder mal alles gleichzeitig – Komiker, Magier und Schauspieler. Eines ist sicher: Dieser Abend ist schneller vorbei, als einem lieb ist!

Eintritt: Standard: 1.Kat. Fr. 38.-, 2.Kat. Fr. 32.- AHV / Legi: 1.Kat. Fr. 32.-, 2.Kat. Fr. 26.- Jugendliche unter 18: 2. Kat. Fr. 20.- Barbetrieb ab 19.00 Uhr

Sa. 17. April ab 20.30 Uhr
Luege lose chaufe
Junge Langnauer Künstler zeigen, was sie draufhaben! Stefan Schönholzer und Janic Halioua

Ein Abend für Aug, Ohr und Portemonnaie:

Eindrückliche Bilder, roher Sound und eine gute Atmosphäre ist sicher! 21.30: SHORTFILMSESSION. Drei Kurzfilme von Janic Halioua (einer davon ist seine Maturarbeit: „feed your brain“)

23.30: REDHEAD und Band: „5 Musiker bütet akkustische, innovative

Spinnerei-Areal, Spinnereistrasse 19
8135 Langnau am Albis

Online-Reservation unter: www.turbinetheater.ch
Telefonische Reservation: 079 303 19 53

und vilsietige Rap. Tighti Beats mit diverse Ifluss und dicki Lyrics sind garantiert.“ Anschliessend: Platten-taufe vom Album ROHSIG
REDHEAD - Vocals
Yves Schläpfer - Accordeon&Keys
Alessandro Hug - Keys
Silvio Waser - Drums
Philip Saner - Guitar
Anschliessend: Party mit DJ Mr. Flavor (Flavio Schönholzer).

Eintritt: Standard Fr. 20.- Legi, AHV Fr. 15.- Jugendliche unter 18: Fr. 10.-

Fr. 7. Mai 20.00 Uhr
die freischwimmer und gäste
theatersport

Zum Ende der Saison fordern die Freischwimmer erneut ein deutsches Team zum Theatersport-Duell heraus.

Nachdem die Oktober-Show mit den Mauerbrechern im ausverkauften turbine theater ein grosser Erfolg war, wagen sich beide Teams nun an eine Revanche. Es kann nur einen Sieger geben... Auch das Publikum ist gefordert, denn nach dessen Vorgaben wird improvisiert. Man darf sich auf einen spannenden, lustigen und unterhaltsamen Abend mit einer Premiere und Dernière zugleich freuen...

Für die Freischwimmer gehen ins Spiel: Marianne Barth und Aldo De Nadai. Durch den Abend führt der Moderator Marco Müller und für musikalische Leckerbissen sorgt Musiker Chrigel Riesen.

Eintritt: Fr. 25.- / Fr. 20.- (AHV / Legi)
Barbetrieb ab 19.00 Uhr

Di, 11. Mai 20.00 Uhr
beziehungsweise(n)
mit: jonathan stich
und freunden



„Beziehungweise(n)“ das ist ein Liederabend, der es in sich hat. Mit vier Stimmen, acht Saiten und 88 Minuten darf man Musicals einmal anders erleben. Fest steht: Es geschieht mit viel Professionalität und Leidenschaft.

Marianne Varga, Cécile Gschwind, Martin Bacher, Samuel Klausner sind hochkarätige Musicalprofis, die von Franziska Trottmann (Klavier), Jonathan Stich (Violine) und Cécile Gruebler (Cello) musikalisch begleitet werden.

Berühmte Stücke aus modernen Musicals und Lieblingsstücke der Sängerinnen und Sänger wurden von Jonathan Stich für ein klassisches Kammermusik-Ensemble arrangiert.

Der Name des Konzerts ist Programm. In „Beziehungweise(n)“ präsentieren die Künstler Lieder zu Liebe und Leidenschaft, zu Schmetterlingen im Bauch und Eifersucht.

Eintritt: Standard: Fr. 20.- AHV / Legi: Fr. 12.- Jugendliche unter 18: Fr. 8.- Barbetrieb ab 19.00 Uhr

turbine theater



zum Weinen und zum Lachen aus vollem Herzen:
Charlotte Heinemann und Thomas Rabenschlag



Fr. 21. mai 20.00 Uhr

MS goodbye eine musikalische abschiedsreise

mit: charlotte heinemann
und thomas rabenschlag
regie: klaus broemmelmeier

Seemannslieder, Songs, Hits, Evergreens, Chansons – sie alle haben den Abschied zum Thema, sie gehören oft einfach zu einem Abschied dazu. Charlotte Heinemann präsentiert Abschiede verschiedenster Couleur zusammen mit Thomas Rabenschlag am Piano.

Wer hat schon keine Angst vor Abschieden... Das ganze Leben besteht daraus, von Anfang an: Das Schaukeln im Fruchtwasser ist zu Ende – jetzt wird geatmet. Den Nuggi brauchst du jetzt nicht mehr – du bist alt genug. Deine Kindheit ist vorbei – jetzt beginnt der Ernst des Lebens. Lass deine Liebe fahren, such ein neues Glück. Man muss auch einmal einen Schlusstrich ziehen können. Verabschiede dich - es wirkt Wunder. Tja, wer kennt das nicht? Charlotte Heinemann, die

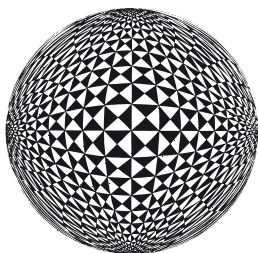
bekannte Schweizer Schauspielerin und Sängerin, und Thomas Rabenschlag laden mit ihrem erfolgreichen Programm an Bord der „MS Goodbye“ zum Weinen und zum Lachen aus vollem Herzen. Warum nicht im Tränenmeer von einer Welt ohne Abschiede träumen? Das Duo versteht sein Metier: „Hut ab vor solcher Leistung.“ (Pressestimme „Basler Zeitung“)

Standard: 1. Kat. Fr. 35.-, 2. Kat. Fr. 29.-
AHV / Legi: 1. Kat. Fr. 29.-, 2. Kat. Fr. 23.-
Jugendliche unter 18: 2. Kat. Fr. 18.-
Barbetrieb ab 19.00 Uhr

Sa, 22. Mai ab 21.00Uhr oldies dance party

60 / 70's / 80's / 90's
hits & grooves as usual
mit nino & thomas

Don't miss it - be there



Eintritt Fr. 15.- zugunsten des turbine theaters - Free welcomedrink!



21.-24. juni 20.00 Uhr

StageArt Musical&Theatre School

Vortragsabende der SAMTS

Mo. 21./ Di. 22./ Mi. 23./ Do. 24.
Juni, je 20.00 Uhr

Vom 21. bis 24. Juni zeigen StudentInnen und Semesterkurs-TeilnehmerInnen der professionellen StageArt Musical & Theatre School „SAMTS“ in Adliswil vier öffentliche Vortragsabende im turbine theater. Zu sehen sind Schauspielenszenen der modernen und klassischen Literatur, Gruppen-Improvisationen, sowie Songs und Musiknummern aus dem amerikanischen und europäischen Musical Repertoire; insbesondere auch aus den Werken vom berühmten Musikkomponisten Stephen Sondheim. Das Programm der unterschiedlichen Klassen variiert an jedem Abend.

Genauere Informationen zu den unterschiedlichen Abenden finden Sie auf den Webseiten www.samts.ch und www.turbine-theater.ch.

Geführt wird die SAMTS seit Herbst 2006 von Patrick Biagioli, Sänger, Schauspieler, Regisseur und Musicalprofi. Zusammen mit

einem erfahrenen Dozententeam aus rund 25 nationalen und internationalen Musical-, Tanz- und Schauspiel-Profis bildet er in einem praxisorientierten Konzept die Studenten für die Musical- und Schauspielbühne aus und weiter.

Vorschau

1. – 3. Juli 20.00 Uhr

der weibsteufel

von Karl Schönherr.
mit Colette Studer,
René Grünenfelder,
Peter Niklaus Steiner.

Der Krimi aus den Tiroler Bergen ist bewegendes Volkstheater aus Österreich: dramatisch, erotisch, packend. Eine Produktion des Laxdal Theaters Kaiserstuhl.

30. juli – 22. august

wie es euch gefällt

von William Shakespeare
Regie: Peter Niklaus Steiner

Die turbine theater Eigenproduktion 2010 zeigt den Komödien-Klassiker von William Shakespeare.

Unter der Regie von Peter Niklaus Steiner entsteht aussergewöhnliches Theater wieder an einem aussergewöhnlichen Ort, nämlich im Besucherzentrum Wildnispark Sihlwald mit Aussicht auf die Sihl.

Zauberwald, Naturwald und Liebeswirren geben sich ein turbulentes Stelldichein – was gibt es Besseres als turbine-Sommertheater mit Shakespeare?

kultur & freizeit

Ein Portrait der mit dem Sihltal verwurzelten Mosaik-Künstlerin Monika Maria Leithner

Mosaik – die Kunst der Steinchen zwischen Antike und Lifestyle

Mit Monika Leithner sprach Nino Kündig

Wenn man der zierlichen und vor Charme sprühenden Monika Maria Leithner begegnet, kann man sie sich nur schwer als Künstlerin vorstellen, die ihre Werke mit Hammer und Brechzange angeht und auch den Umgang mit Fugen- und Zementmörtel nicht scheut.

Die Herstellung der Mosaik stellt sowohl ans künstlerische als auch ans handwerkliche Flair von Leithner grosse Ansprüche und ist nicht selten mit anstrengender Knochenarbeit verbunden, was man kaum vermuten würde, wenn man das faszinierende Endprodukt betrachtet. Leithner hat die Mosaik-Kunst sozusagen von der Pike auf erlernt. Ihr Weg führte sie durch berühmte italienische Bildungsinstitutionen, wie beispielsweise die Kunstakademie in Bologna. Leithner, die den Titel „Master of Mosaic“ trägt, hat zwei Fachbücher verfasst und erteilt an der Kunstschule Sihl in Adliswil Mosaik-Kurse für Kinder und Erwachsene. Leithners Werke zieren verschiedene Bauten in öffentlichem und privatem Besitz. Vor rund zwei Jahren gestaltete sie im Rahmen des Umbaus des Zürcher Luxushotels „Dolder“ die Kuppel einer Wellness-Oase mit einem aufwändigen Spiegelmosaik (Foto). Ihre Werke sind auch in der Region Horgen sehr gefragt. So konnte sie im Seebad der Gemeinde Rüslikon ein Wandmosaik realisieren, auf dem Unterwasserwelten zu sehen sind. Leithner arbeitet nicht nur mit

professionellen Kunsthandwerkern zusammen, sondern hat schon zahlreiche Projekte mit Schulkindern auf die Beine gestellt, wie beispielsweise 2007 eine vierzig Quadratmeter grosse Brunnenanlage in Ennetbaden. Da ihr die Arbeit mit Kindern sehr zusagt, erstaunt es auch nicht, dass sie im Jahr 2008 eine Teilzeitstelle in der Langnauer Schulverwaltung angetreten hat.

10 Fragen der Redaktion an Monika Maria Leithner:

Wie sind Sie gerade zur Mosaik-Kunst gelangt und welcher Künstler hat Sie in dieser Sparte am meisten beeindruckt?

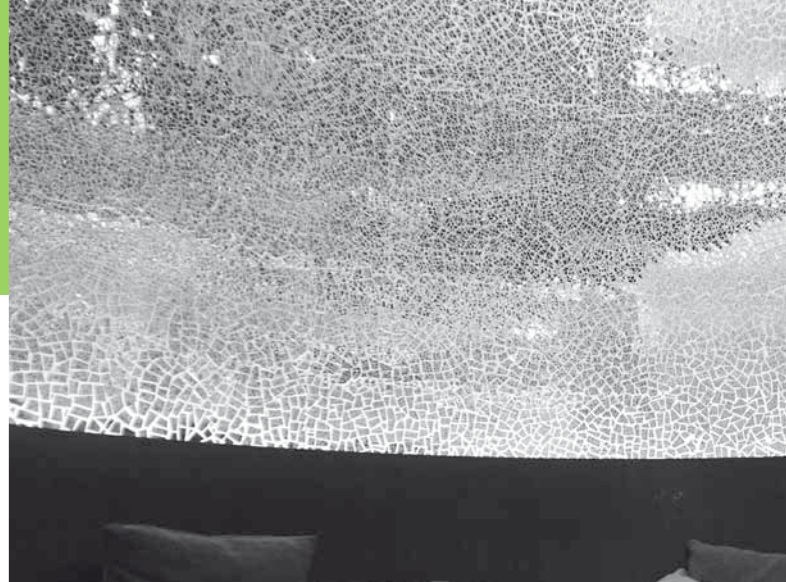
Durch meine Reisen in Italien und Spanien entdeckte ich die Mosaik-Kunst. In Barcelona beeindruckten mich die Arbeiten von Antonio Gaudi und in Ravenna war ich überwältigt von der Schönheit des mit dunkelblauen und goldenen Mosaiksteinen belegten Gewölbes im Mausoleum der Kaiserin Galla Placidia.

Ist Mosaik eine Kunst für jedermann?

Grundsätzlich ja. Sicher für alle diejenigen, die Freude am Gestalten haben und handwerklich begabt sind.

Was unterscheidet „Trivialkunst“ von einem Schaffen auf den Höhen des künstlerischen Olymps?

Was für eine faszinierende Frage. Danke. Dennoch möchte ich diese Fragestellung etwas vereinfachen. Für mich unterscheidet sich zwischen „Basteln“ und „echtem,



Die Kuppel der Wellness-Oase im Hotel Dolder

Welche Begabung sollte man mitbringen, wenn man einen Kurs bei Monika Leithner erfolgreich absolvieren möchte?

Handwerkliches Geschick und Neugierde.

Welches Kunstwerk hat Ihnen bisher das grösste Erfolgserlebnis beschert?

Für mich persönlich ist es eine Spiegelmosaik-Installation, welche ich anlässlich eines Kulturaufenthalts in Südindien gestaltet habe. Dieses Werk inspiriert mich täglich wieder neu und war der Schlüssel zum Erfolg für die Realisierung meines bisher grössten Werkes im Dolder Grand Hotel in Zürich.

Wo holen Sie Ihre Inspirationen her und wie schaffen Sie den Spagat zwischen der antiken und zeitgenössischen Mosaik-Kunst?

Zu den Inspirationen sagte ich bereits, dass diese durch regelmässiges Auseinandersetzen mit der Kunst im allgemeinen entstehen. Reisen und ferne Länder sind für mich zusätzliche unerschöpfliche Quellen. Immer wieder bin ich neu fasziniert von den antiken Mosaiken, von deren überwältigenden, scheinbaren Einfachheit und gleichzeitig ausdrucksstarker, zeitloser Ästhetik.

Was gefällt Ihnen besonders an der Arbeit mit Kindern?

Die Offenheit der Kinder und die unerschöpfliche Fantasie, mit welcher die Kinder ihre Bilder darstellen. Die Kinder sehen noch, was wir



als Erwachsene nicht mehr sehen und erst wieder langsam erarbeiten müssen. Deshalb ist mir besonders wichtig, in der Arbeit mit Kindern, sie möglichst frei arbeiten zu lassen.

Sie realisieren auch Werke im Innen- und Aussenbereich von privaten Liegenschaften, wie beispielsweise Badezimmer Spiegel oder Gartenplattenmosaiken. Wie lässt sich das Phänomen „Lifestyle“ mit grossen künstlerischen Ambitionen vereinbaren?

„Lifestyle“ ist „Kunst“ und somit lässt sich der mutige Kunde auf die individuelle künstlerische Gestaltung ein. Solche Kundenprojekte lassen sich sehr wohl mit meinen künstlerischen Ambitionen vereinbaren. Die grosse Kunst ist immer auch Ausdruck von „Lifestyle“, wie wir sie heute noch in den kunstvoll gebauten Schlössern, Palästen, Kirchen und Moscheen bewundern können.

Ausstellung in den Atelierräumen der Kunstschule Sihlau, Webereistrasse 69 in Adliswil

Sa 10.4. 14-20 Uhr

Vernissage

Musikalische Darbietung um 17.00 Uhr

So 11.4. 16-19 Uhr

Vernissage

Musikalische Darbietung um 17.00 Uhr mit Anne Weisbrod (Klavier) und René Oswald (Klarinette)

Mi 14/21.4. 14-16 Uhr

Mosaik-Workshop

für Kinder ab Kindergarten

Do 15/22.4. 19-21 Uhr

Mosaik-Workshop

für Erwachsene

Fr 16.4. 19-21 Uhr

Kulturhaus Gontenbach – Projektvorstellung

und Diskussion mit Rolf Schatz

Sa/So 17/18.4. 14-20 Uhr

Ausstellung

Musikalische Darbietung Sa 18.00/So 18.00 Uhr

Di 20.4. 19 Uhr

Trio Amoroso

Joseph Haydn, Carl Maria von Weber und Hye Ri Kim

Fr 23.4. 19-22 Uhr

Musikalische Darbietung

Sa 24.4. 14-22 Uhr

Finissage

Künstler sind anwesend. Trio Cocteau spielt französische Musik aus dem 19. und 20. Jahrhundert.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie auf www.mosaik-kunst.ch
Anfragen unter info@mosaik-kunst.ch

Kunst – Geschichte – Musik in den Ateliers der Kunstschule Sihlau

Kulturelle Brücke zwischen Langnau und Adliswil

Monika Leithner

Kunstschaffende, Musiker, Kunsthandwerker, Poeten, Philosophen, Filmher, Fotografen und viele andere Kulturschaffende wohnen in unserer Nähe – ein Riesopotential an Wissen, Begegnungen, Gesprächen, Darbietungen, Workshops, Austausch, Gestaltungsformen, Unterhaltungen im kleinen Rahmen – das alles muss ausgeschöpft werden.

So sprachen wir unter uns Visionären (Vreny Baschung, Monika Maria Leithner und Ruedi Vontobel).

Wie können Synergien unter all diesen verschiedenen Sphären (Langnauer und Adliswiler) geschaffen werden?

Wie können wir die Potenziale jedes Einzelnen herausholen und Interessierte zusammenbringen, von Jung bis Alt, Familien mit Kindern, Jugendliche, Alleinerziehende, Alleinlebende, Andersdenkende, Querdenker – ein grosses Projekt, das ist uns klar.

Mit der Versteigerung des ehemaligen Restaurants Gontenbach begann unsere Vision Form anzunehmen. Wir stellten uns vor, dass die Liegenschaft Gontenbach das ideale Kulturhaus sein könnte. Leider konnte niemand von uns die notwendigen Finanzen aufbringen und mitsteigern. An der Versteigerung vom 9. Juni 2009 fiel der Hammerschlag und der neue Besitzer ist der Adliswiler Kenneth Füglistaler.

Als Investor hat Füglistaler zugeschlagen und als Ideensuchender fand er unser Konzept eines Kulturhauses spannend. Leider sind die geforderten Mietkosten unverhältnismässig hoch und wir suchten nach alternativen Räumlichkeiten.



Das alte Restaurant Gontenbach

Die Atelierräume der Kunstschule Sihlau an der Webereistrasse 69 in Adliswil sind vorerst ideal, um während zwei Wochen, vom 10. April bis 24. April 2010, unsere Vision vorstellen zu können. Wir Visionäre stellen zusammen mit unseren Schülern Werke aus und führen Workshops durch. Verschiedene Musiker spielen von Jazz, Barock, Mozart bis zum Hip Hop an verschiedenen Abenden (detailliertes Programm, siehe Kasten).

Wir, die Visionäre, wünschen uns viele fruchtende Begegnungen und zukünftige MitträgerInnen für die Realisierung unserer Vision. Kunst – Geschichte – Musik für Jung und Alt.



«Avanti Dilettanti»

Zeichnen für alle, die meinen, es nicht zu können

Zeichnen als Erlebnis

Kursunterlagen:

Ruedi Vontobel
ruevontobel@bluewin.ch
Mobile 079 455 23 66



dipl. Physiotherapeut
dipl. Manualtherapeut
Neue Dorfstrasse 27a
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 771 81 82
physio@therasport.ch
www.therasport.ch

wirtschaft & gewerbe

Am letzten April-Wochenende und am 1. Mai sind bei uns im Ort wieder die bekannten und beliebten Blumentage. Der Blick fällt auf eine Branche, die Langnau fast einzigartig macht: Wohl kein Ort der Schweiz hat statistisch so viele Blumen- und Gartengeschäfte.

Ein Dorf, das wirklich blüht

Werner Zuber

Die Branche ist so etwas wie ein heimlicher Riese: 2636 Gemeinden zählte man in der Schweiz am Ende des Jahres 2008. Die aktuellsten Zahlen aus der Branche: 770 Blumengeschäfte und 2968 Unternehmen aus den Bereichen Garten-/Landschaftsbau und Pflanzen-Produktionsbetriebe. Nach so vielen Zahlen eine einfache Rechnung: Grosszügig aufgerundet, beherbergt jede Gemeinde in der Schweiz eineinhalb «grüne Betriebe».

Nicht so Langnau am Albis: Nicht nur gibt es mit dem Bacher-Gartencenter und der Dorfgärtnerei Raschle zwei grosse Verkaufsbetriebe, was schon selten genug ist. Die Firmen Berger-Gartenbau, Cavallo-Gartenbau, Grueber & Co. sowie die Gärtnerei Reichenbach drücken den Durchschnitt gleich auf das Vierfache des nationalen

Wertes. Wenn das nicht ein Anreiz dazu ist, im Dorf zu bleiben, wenn es um den Einkauf und die Planung im Bereich Garten geht ...?

Die Häufung hat auch historische Dimensionen. Die Gründerväter hatten weitreichend geplant und entscheidende Weichenstellungen vorgenommen. Und bei der Dorfgärtnerei gelang es, rechtzeitig einen mehr als nur valablen Nachfolger familienextern für den Besitz des Geschäftes zu finden.

Ständige Erweiterungen

75 Jahre: Bei der Dorfgärtnerei war es letztes Jahr soweit, bei Bacher darf dieses Jahr Jubiläum gefeiert werden. Ein Grund dafür, im Rahmen dieses Artikels einen kurzen Bacher-Exkurs zu machen: 1935 waren die Liegenschaft und das Gelände mitten im Herzen von Langnau, an der Neuen Dorfstrasse, von Eduard Bacher



gekauft worden. Damals gehörten zum Programm: die Produktion von Schnittblumen, Stauden, Gruppenpflanzen, Gemüse und Obst sowie das Ausführen von kleineren Gartenarbeiten.

Im Verlaufe der Jahrzehnte vergrösserte sich das Geschäft stets. 1950 gab es einen neuen Gebäudeanbau, zwischen 1963 und 1966 entstanden entlang der Höflistrasse neue Gewächshäuser, und 1975 wurde mit dem Bau des Pflanzencenters erneut im Detailhandel Fuss gefasst. Schnell stellte sich der Erfolg ein: nur sechs Jahre später konnte ein neues Gartencenter eröffnet werden.

1988 kamen die Treibhäuser an der Sihlmatte hinzu, im gleichen Jahr wurde das Verkaufszentrum auf 2500 Quadratmeter, 1995 gar auf 3500 Quadratmeter vergrössert. Am 13. April 2007

konnte schliesslich das neue, riesige Gartencenter an der Spinnereistrasse 3 eröffnet werden – am alten Standort wurde Platz frei für den neuen, grösseren Coop und mehrere Wohnbauten. In den 75 Jahren hat sich die Gärtnerei Bacher zu einem Betrieb mit fast 50 Mitarbeitern entwickelt – wahrlich eine dörfliche Erfolgsgeschichte!

Die Blumentage

Entstanden sind sie ... aus einer Adventsausstellung, die Langnauer Blumentage. Bruno Bacher und Ernst Baumgartner, die Inhaber der beiden grossen Betriebe, realisierten, dass sie unabhängig voneinander für die Adventszeit spezielle Ausstellungen geplant hatten. Anstatt sich zu bekämpfen, schlossen sie sich zusammen, um der Bevölkerung an den gleichen Tagen ein noch grösseres Angebot präsentieren zu können. Der Erfolg war so überwältigend, dass sich das Ge-



PLANUNG, REALISATION, SERVICE



BACHER GARTENCENTER AG, SPINNEREISTRASSE 3, 8135 LANGNAU AM ALBIS TELEFON 044 714 70 70, INDOOR-LIVING.CH

bachelor
OUTDOOR LIVING

Die Perle im Sihltal

PIZZA-DOME HASLEN

Jeden Tag heisser Holzofen 16.00 bis 23.00 Uhr



Unterrütistrasse 2
8135 Langnau a.A.
Telefon 044 713 10 03
www.pizza-dome.ch



meinsame bald auch auf die anderen Gartenbetriebe ausdehnte. Mittlerweile sind es zwar «nur» wieder die zwei Gründerfirmen, aber auf die Blumentage kann nicht verzichtet werden. Gleich an drei Tagen erhält man Gelegenheit, sich über die neusten Trends ins Bild setzen und sich fachkundig beraten zu lassen. Und die Blumentage sind ja nicht einfach nur Einkaufshektik. Gerade weil sie im Dorf sind, gehören längeres Verweilen, etwas Trinken, ein Schwatz mit Bekannten und mit dem Personal unbedingt dazu.

Als Datum für dieses Jahr wurden der 24./25. April sowie der 1. Mai gewählt, Öffnungszeiten in

der Dorfgärtnerei Raschle und im Bacher-Gartencenter sind am 24. April und am 1. Mai, 9-17 Uhr, sowie am 25. April (Sonntag), 11-17 Uhr.

Die Mitglieder

Folgende Mitglieder aus der Branche gehören zum Gewerbeverein: Bacher Garten-Center, Berger-Gartenbau, Cavallo-Gartenbau, Grueber & Co., Dorfgärtnerei Raschle, Gärtnerei Reichenbach; Brunnen-Atelier Peter Winter.

Der Gewerbeverein wird in den kommenden Ausgaben von «Wir Langnauer» seine Mitglieder jeweils branchenweise vorstellen.



Gartenservice

Lassen Sie uns Ihren Garten verwöhnen!

Wir sind die Spezialisten für Gartenservice und Gartenumgestaltungen mit dem grossen Pflanzenwissen.

Neue Dorfstrasse 35 · 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 80 · www.dorfgaertnerei.ch

Ihr Wunsch
ist unsere Motivation.



Damen & Herren
Nailstudio, Wimpernextension

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag: 8.00 – 11.30
und 13.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 7.30 – 13.00 Uhr

Neue Dorfstrasse / Blumenweg 1
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 32 40

www.rehder.ch

P vis-à-vis

Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE



- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen
- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen

aus der schule geplaudert

Am 10. Juni werden die Langnauer Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung über die definitive Einführung der Schulsozialarbeit entscheiden.

Ist Schulsozialarbeit nötig?

Christian Lanzendörfer

Lesen Sie zunächst, was unsere Schulsozialarbeiterin in einem zwar fiktiven, aber durchaus realistisch dargestellten Fall tut und bewirken kann.

Tom flippt aus

von Barbara Kaiser, Schulsozialarbeiterin

Der 11-jährige Junge Tom analysiert mit der Schulsozialarbeiterin sein gewalttätiges Verhalten. Das Hauptziel der Beratung ist, dass Tom gewaltfreie Verhaltensstrategien kennen- und anwenden lernt.

Warum ist Tom so aggressiv?

Tom wird regelmässig von seiner Lehrerin zitiert, weil er in Streitereien auf dem Pausenplatz verwickelt ist. Das macht ihn wütend. Wütend auf sich selber, weil er sich und seine Aggressionen nicht unter Kontrolle hat, aber auch wütend auf die Anderen, die ihn, seiner Ansicht nach oft ungerechtfertigt, anschuldigen. Als Tom in einer Pause, in der er Klassenkollegen an-

pöbelt, schliesslich auch noch von mir auf sein aggressives Verhalten angesprochen wird, reagiert er zunächst beleidigt und abweisend. Erst als er realisiert, dass ich als Schulsozialarbeiterin ihn nicht für sein Verhalten strafen will, sondern mehr über den Hintergrund seines aggressiven Verhaltens erfahren möchte, willigt er zu einem ersten Beratungsgespräch ein.

Beim ersten Gespräch erfährt Tom, dass alles, was er mit mir bespricht, zwischen ihm und mir bleibt. Erst am Schluss des Gesprächs wird entschieden, was den Eltern und der Lehrperson mitgeteilt werden darf.

Angst vor Wegzug aus Langnau ...

Tom ist erleichtert darüber und getraut sich nach kurzer Zeit, mich über seine familiären Probleme zu informieren. Seit längerem sprechen seine Eltern immer wieder über einen möglichen Wegzug aus der Gemeinde. Der Grund für den Wegzug wird Tom jedoch verschwiegen. Tom

möchte in Langnau wohnen bleiben, da er hier viele Freunde hat. Im Gespräch mit mir erkennt Tom, dass ihn diese Situation sehr belastet und er sich unter anderem deswegen in Konfliktsituationen nicht mehr unter Kontrolle hat. Er möchte selber gar nicht in so viele Streitereien verwickelt sein. Tom will in Konfliktsituationen wieder ruhiger reagieren können. Er ist deshalb bereit, mit Unterstützung von mir bessere, gewaltfreie Verhaltensstrategien zu erarbeiten. Zudem ist er einverstanden, dass mit den Eltern ein klärendes Gespräch stattfindet.

... ein Missverständnis!

Im Gespräch reagieren die Eltern erstaunt, dass Tom sich über einen möglichen Wegzug der Familie aus Langnau Sorgen macht. Sie hatten Tom und seinen Bruder absichtlich nicht in den Entscheidungsprozess über einen allfälligen Umzug einbezogen, um sie nicht zu verunsichern. Es war ihnen nicht bewusst, dass

die Kinder dennoch Kenntnis davon hatten. Sie informierten die Kinder deshalb auch nicht darüber, dass sie sich definitiv gegen einen Stellenwechsel des Vaters entschieden hatten. Somit würden sie in Langnau wohnen bleiben. Diese Klärung mit den Eltern führt bei Tom zu einer sichtlichen Erleichterung. Er wirkt sogleich entspannter. Mit den Eltern wird besprochen, wie sie Tom darin unterstützen können, dass er in Streitsituationen ruhig reagiert.

Tom fängt sich

Innerhalb kurzer Zeit erhält Tom erste positive Rückmeldungen. So lobt ihn beispielsweise seine Klassenlehrerin in der Klassenstunde dafür, dass er als Streitschlichter und nicht mehr als Provokateur aufgefallen ist. Am meisten freut Tom aber, dass alte Freundschaften wieder neu belebt werden. Diese liefern Gefahr, unter seinem aggressiven Verhalten kaputt zu gehen.

Schliesslich entscheidet sich Tom, die Beratung bei der Schulsozialarbeit zu beenden. Er verspricht mir, sich ein nächstes Mal rascher Unterstützung zu holen: bei mir, den Eltern, einer Lehrperson, Freunden oder sonst jemandem. Ich entlasse Tom daraufhin mit einem guten Gefühl.

In Langnau läuft ein bis Ende 2010 befristeter Versuch mit der Schulsozialarbeit. Schulsozialarbeitende beraten und helfen Schülerinnen und Schülern bei:

- Verhaltensproblemen (Konflikte,



Exklusiv: Bürki Sauna TRIPLEX®

Mit der neuen Bürki Kombi-Sauna haben Sie erstmals die Wahl aus 3 Anwendungen: finnisch, soft oder Infrarot. Dank der Energie sparenden Isolierverglasung sparen Sie jetzt auch Strom und Geld.

www.saunabau-buerki.ch



Ausstellung:
Kilchbergstr. 35
8134 Adliswil

Tel. 044 713 00 77
info@saunabau-buerki.ch

BÜRKI SAUNABAU AG
Langmoosstr. 66
8135 Langnau a. A.



Seit ein paar Jahren sind Senioren und Seniorinnen aktiv im Kindergarten und in der Schule im Einsatz. Diese freiwillige Aktivität bringt Neues und Spannendes für alle Beteiligten.

Einsatz von Seniorinnen und Senioren im Kindergarten und in der Schule

Henriette Kummer

- Mobbing, Gewalt, Vandalismus)
- psychosozialen Problemen (persönliche und familiäre Probleme, Verwahrlosung, Beziehungs- und Suchtprobleme)
- Integrationsproblemen

Im ersten Versuchsjahr 2008 suchten 90 Schülerinnen und Schüler mit kleineren oder grösseren Problemen als Tom die Beratung der beiden Schulsozialarbeitenden. In rund 150 Einzelgesprächen haben diese meist zweckmässige Lösungen gefunden oder Lösungswege für Probleme aufzeigen können. Dabei schätzten die betroffenen Schüler, Eltern und Lehrpersonen die kompetente Beratung und Unterstützung der Schulsozialarbeitenden ausserordentlich. Ebenso wertvoll wird ihr Engagement in der Sucht- und Gewaltprävention sowie ihre Mitarbeit bei Projekten in den Schulen und Klassen beurteilt, wie dem ausführlichen Evaluationsbericht zu entnehmen ist.

Die Schulsozialarbeit ist in Langnau nach eineinhalb Versuchsjahren gut verankert. Bedeutung und Nutzen sind heute auf allen Ebenen anerkannt und die jährlichen Kosten von 190'000 Franken in diesem Sinne gut investiertes Geld.

Hildegard Wigger Lombardi, Seniorin im Kindergarten Schloss, findet diese Aktivität bereichernd und sinnvoll. Sie geniesst das Vertrauen und den herzlichen Empfang der Kinder. Sie gewinnt neue Einblicke in die heutige Entwicklung vom Kindergartenkind bis zum reifen Schulkind. Sie freut sich über die schüchternen bis positiv kecken Äusserungen der Kinder. Besonders wichtig erscheint es ihr, den Kindern Nähe, Zeit und Unterstützung geben zu können.

Für die Kinder ist der Besuch der Seniorin oder des Seniors ein besonderer Anlass, auf den sie sich erwartungsvoll freuen. In der Freispielzeit stehen sie schon mit ihren ausgewählten Lieblingsspielen bereit. Aus meiner Sicht als Kindergartenrätin ist dieser Einsatz sehr wertvoll und unterstützend, gibt es mir doch die Möglichkeit mit einzelnen Kindern oder kleinen Gruppen mehr Zeit zu verbringen.

Einsatzmöglichkeiten sehe ich darin, während der Freispielzeit bei Gesellschaftsspielen mitzuhelfen, die Regeln einzuhalten und die Kinder dabei zu ermuntern, länger beim Spiel zu verweilen. Beim Werken und Basteln kann die Seniorin die Kinder aktiv dort unterstützen, wo sie Hilfe brauchen.

Weitere Einsatzmöglichkeiten gibt es bei Ausflügen, Spaziergängen, bei Wald- und Naturtagen, beim Turnen, Kochen und Mitwirken an Festanlässen und anderes mehr.

Gerne möchten wir Sie ermutigen, sich für einen Schnuppertag mit Informationen auf dem Schulsekretariat zu melden.

Was müssen Sie mitbringen? Freude an Kindern, Geduld und Bereitschaft, die Vorgaben der Lehrper-

son mitzutragen. Es werden keine pädagogischen Fachkenntnisse vorausgesetzt, es dürfen aber eigene Fähigkeiten, beispielsweise Hobbys, eingebracht werden. Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse und Ihre Neugierde für diesen Einsatz geweckt haben.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über das Schulsekretariat (Details siehe Kasten).

GENERATIONEN IM KLASSENZIMMER

Ältere Menschen stellen ihre Lebenserfahrung, Geduld und Zeit im Klassenzimmer oder im Kindergarten zur Verfügung: Ein lebendiger Austausch zwischen Generationen, der Kontakt schafft und Vertrauen fördert.

Wir suchen Senioren und Seniorinnen, welche sich für einen Freiwilligeneinsatz in der Schule oder im Kindergarten interessieren.

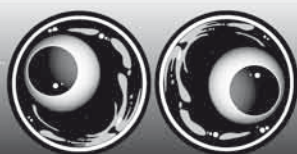
Fühlen Sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich doch bei:

Schule Langnau, Schulsekretariat
Frau Monika Leithner, Neue Dorfstarsse 14
8135 Langnau am Albis, Tel. 044 713 55 11
schule@langnau.zh.ch

Ein gemeinsames Projekt von



Wir führen Sie sicher durch den Werbetschungel...



...und behalten dabei Ihr Werbebudget im Auge



www.polytrop.ch

vereins leben

Im katholischen Männerverein wird das Wort „Gemeinsamkeit“ gross geschrieben.

Katholischer Männerverein in Bewegung

A. Fischer und J. Stocker

Wie stehen die Zeichen für die Zukunft von Glaube und Kirche am Ort? Mit diesen Fragen beschäftigten sich gut 35 Mitglieder des Männervereins der Katholischen Pfarrei Langnau-Gattikon an ihrem 32. Jahresweekend am 16./17. Januar in Hertenstein LU. Dieser Verein zählt rund 120 Mitglieder und existiert seit über fünf Jahrzehnten. Er steht für die Mitgestaltung des Pfarreilebens in kirchlichen und gesellschaftlichen Belangen.

Thematischer Hintergrund für die diesjährige Zusammenkunft der Männer, bildete die von der pfarreilichen Gemeindeleitung ergriffene Initiative zugunsten einer zukunftssträchtigen Gestaltung des Pfarreilebens im Sinne des vorstehenden Titels. Der Männerverein stellt sich so mit einem konkreten

Beispiel aus seinem vielseitigen Jahresprogramm vor.

Als Begleiter am Jahres-Weekend konnte Pater Albert Ziegler SJ, Zürich, ein weiteres Mal gewonnen werden. In seinem ersten Referat riet er, vorerst diese Fragen zu beantworten: Was charakterisiert unsere Herkunft, wo sind unsere Wurzeln, wo stehen wir heute – als Kirche und als Glaubende? Der Referent erinnerte zum Beispiel an Umstände, die in unserer fernen Jugendzeit und darüber hinaus prägend waren: Leben in der Diaspora und das Eingebundensein in Jugend- und Erwachsenenvereinen der Pfarrei. Im öffentlichen Raum wirkte die konfessionell ausgerichtete Presse und im Kirchlichen beachteten viele das so genannte Sonntagsgebot noch, verbunden mit dem Gottesdienstbesuch und anderem.



Einen markanten Meilenstein setzte Papst Johannes XXIII. mit der Einberufung des II. Vatikanischen Konzils in der ersten Hälfte der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Die Folge: Aufbruchstimmung bei ganz vielen Gläubigen. Sie brachte Bewegung in die Kirche. Heute stellt sich die Frage: Was wurde bisher davon umgesetzt und was nicht? Welche aktuellen gesellschaftlichen und kirchlichen Herausforderungen sollen in der Pfarrei zukünftig kreativ an die Hand genommen werden? Welche Kraftquellen bieten sich dazu an?

Angesprochene Themen befördern oft Bedürfnisspannungen an den Tag: Unerledigtes ruft nach Zielen, die es zu formulieren und umzusetzen gilt. P. Ziegler: „Wenn wir wollen, dann können wir es.“ Als voraussetzende Faktoren bezeichnete der Referent: das Vornehmen einer Standortbestimmung, das Mittun dürfen aller, das Nutzen des individuellen Könnens und das Übertragen von Verantwortung als motivierendes Element. Mit hoher Priorität gilt es, ein Pfarreileitbild zu schaffen das ein „Leben in Fülle“ ausstrahlt und ermöglicht. Wo einige beherzt beginnen, können

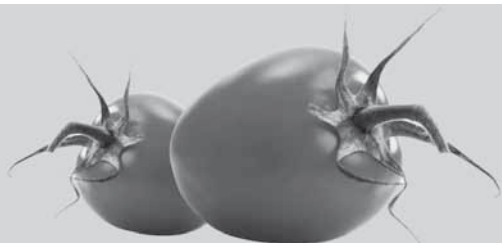
viele begeistert werden. Eine gute Pfarrei kennt den heilenden Geist und lebt den guten Geist.

Und der Einzelne, die Einzelne? Alle haben sich selbst aktiv auf den Weg zu begeben. Wenn viele unterwegs sind, dann sind sie in Gemeinschaft und gehen in ihr auf... Der Referent ermunterte dazu, sich im kirchlichen Umfeld einzubringen und Solidarität zu leben.

Den Seelsorgern mutet P. Ziegler zu, in ihrem Wirken die ihnen anvertrauten Menschen spüren zu lassen, dass sie willkommen sind und gemocht werden. Gegenseitiges Vertrauen schafft Wirkungsraum für alle! Dieses ist es denn auch, um latenten Störfaktoren frühzeitig den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Der Gemeindeleiter, Diakon Markus Wentink seinerseits, munterte die interessierten Männer auf, alle Anregungen mit auf den Heimweg zu nehmen: „Wir brauchen neue Ideen und wollen als Gemeinschaft zusammen in Bewegung sein. Tut etwas, aber tut es in liebendem Miteinander!“

Auf treulose Tomaten gesetzt?



Wir stehen Ihnen bei.

bank|thalwil

Telefon 044 723 88 88 www.bankthalwil.ch

Ch. Posch & Partner AG



Elektroinstallationen

Wildenbühlstrasse 20
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 772 25 75
Fax 044 772 25 76
www.chp-elektro.com
info@chp-elektro.com

Telematik	Starkstrom	Umbauten, Neubauten und exklusive Beleuchtungsanlagen
Haushaltapparate	Haushaltapparate	Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an Haushaltgeräten aller bekannter Marken zu fairen Preisen. Wir verkaufen, was wir auch kaufen würden!
Service	Schwachstrom	EDV-Netzwerke, Telefonanlagen (ISDN), Internetzugang (ADSL), Bus-Systeme, Überwachungs- und Alarmanlagen.
Neu- und Umbauten		



natur & umwelt

In jedem Garten ist etwas Platz für eine kleine Blumenwiese und ein paar Fenchelpflanzen für die Schwalbenschwanzraupen.



Kein Garten zu klein um ein Stück Natur zu sein

Ruth Jehring

Lebensinseln

Für die Natur ist Vernetzung sehr wichtig. Ein Frosch versucht immer wieder an seine Geburtsstelle zurück zu kommen. Jeder Schmetterling legt seine Eier dort ab, wo er als Raupe gelebt hat. Je mehr natürlich belassene Flächen dem menschlichen Zusammenleben geopfert werden, umso wichtiger werden vernetzte Biotope. In jedem Garten ist etwas Platz für eine kleine Blumenwiese und ein paar Fenchelpflanzen für die Schwalbenschwanzraupen.

Je näher diese Lebensräume beisammen sind, desto wertvoller sind sie für Flora und Fauna. Hier schliesst der Naturgarten in dicht besiedelten Gebieten eine wichtige Lücke. Natürlich muss sich jeder Gartenbesitzer entscheiden, wem er den Vorrang in seinem Garten geben will. Wer sich für eine bunt blühende Blumenwiese entscheidet, kann dies mit wenig Aufwand erreichen. Viele Blumen wie Wegwarte, Fingerhut und Margeriten gedeihen nur auf mageren, nährstoffarmen Böden mit gutem Wasserabfluss. Je mehr Kies und Sand ein Boden aufweist, desto nährstoffärmer ist er.

Steingärten

Im Gegensatz zur Magerwiese ist der Boden im Steingarten noch karger ausgestattet. Steingärten erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Sie sind aber nicht ganz so pflegeleicht wie man denkt. Begleitflora kommt mit Samen hergefliegen

und überwuchert trotz eingelegtem Vlies schnell die hübschen Steinformationen. Herabfallende Blätter schaffen einen guten Nährboden für alle unerwünschten Pflanzen. Zwischen den Steinen sind die Neuankommlinge sehr schwierig wieder zu entfernen.

Das Insektenhotel

Insekten sind nicht wegzudenken im Naturgarten. Zur Freude jedes Gärtners verdrücken Hornissen zum Beispiel Massen von unliebsamen Blattläusen. In dicht besiedelten Gebieten ist die „Wohnungsknappheit“ zahlreicher Insekten akut. Hier schaffen „Insektenhotels“ neuen Wohnraum für notleidende Nützlinge. Am einfachsten gehts mit einem kopfüberhängenden Tontopf, gefüllt mit Holzwolle. Hier finden sich unter anderem schnell Ohrwürmer ein, die sich mit Vorliebe hinter die Blattläuse machen.

Weitere ideale Behausungen sind hohle Bambusstecken, in verschiedene Längen geschnitten. Sie sollten trocken angebracht werden. Die meisten Insekten mögen es warm und kuschelig. Backsteine und Wurzelhohlräume sind ebenfalls willkommene Nisthilfen. Die Insekten bilden zudem eine lebenswichtige Nahrungsgrundlage für zahlreiche andere Gartenbewohner.

Igel & Schnecken

Für Igel, die sich vor allem von Insekten ernähren, ist das ideale Heim

ein Reisighaufen an einem geschützten Ort im Garten. Der Igel ist nicht der geborene Schneckenfresser, für den wir ihn immer halten. Er frisst Schnecken erst, wenn nichts anderes auf der Speisekarte steht. Viel lieber mag er Würmer, Raupen und reifes Fallobst. Ist ein Igel tagsüber unterwegs, deutet das nicht auf Hunger hin, sondern darauf, dass er krank ist. Am besten bringt man ihn zum Tierarzt. Nach einem Pflegeaufenthalt nimmt man den Igel wieder mit nach Hause. Er sollte dahin gebracht werden, wo man ihn gefunden hat.

Vögel im Garten

Will man Insektenfresser wie Meisen oder Rotschwänzchen ansiedeln, sind geeignete Nisthilfen

überall im Handel zu bekommen. Wichtig ist, dass das Einflugloch nach Süden zeigt.

Toleranz und Rücksicht

Jedes Leben hat seine Nahrungsquelle. Spritze ich mit einem Insektizid die Rosen gegen Läusebefall, brauche ich mich nicht über das ausbleibende Zwitschern junger Vögel zu wundern. Hier fordert der gepflegte Garten seinen Tribut. Entscheidet sich der Gärtner für mehr Leben in seinem Garten, nimmt er die paar Läuse und einige zerfressene Blätter in Kauf. Ein lebendiges Stück Natur und ein erholsamer Lebensquell sind der Dank für seine Toleranz und seinen verantwortungsbewussten Umgang mit allen Lebewesen, so klein sie auch sein mögen.

Gruebers Pflanzenwelt

*Baumschulpflanzen - Direktverkauf -
Heimische Qualität zu fairen Preisen*





Grueber & Co
Striempelstrasse 43
8135 Langnau am Albis
Tel. 044 713 23 00

Di - Fr: 10.00 - 12.00 h
13.30 - 19.00 h
Sa: 10.00 - 17.00 h

GRUEBER

Langnauer agenda



April

Sa 10.4. 10.00-12.00 Uhr
Musik-Instrumentenwahl
Informationen zur Instrumentenwahl
Schulhaus Hofern, Adliswil
Musikschule Adliswil/Langnau

Sa 10.4. 17.00 Uhr
Frühlingsserenade
MusikschülerInnen präsentieren ein buntes Konzert. Dauer ca 1 Stunde
Gemeindsaal Schwerzi
Musikschule Adliswil/Langnau

10./11.4. 20.00/17.00 Uhr
Gospelchor Langnau „sing for joy“
Vorverkauf Platzkarten: SZU Langnau
Kinder bis 16 J. Fr. 4.-/Erw. Fr. 8.-
Reformierte Kirche
Türöffnung 30 Min. vor Konzertbeginn

Do 15.4. 20.00 Uhr
Zeitraffer
Theater, Komik und Magie
turbine theater

Sa 17.4. ab 21.00 Uhr
Luege, lose, chaufe
Junge Langnauer Künstler zeigen, was sie draufhaben!
turbine theater

Mo 19.4. 19.30-21.30 Uhr
Bike-Kurs Preis: Fr. 20.00
Schlauchwechsel, Kettendefekt beheben und Velopflege. Anmeldung: silvi.steiner@kibelaa.ch
Elternverein Langnau am Albis

23./24.4. 20.00 Uhr
Gemischter Chor Langnau
Frühlingskonzert, Eintritt Fr. 20.-
nummerierte Plätze,
Vorverkauf: Dorfgärtnerei Raschle
044 713 31 80, Abendk. ab 19.00
Reformierte Kirche

So 25.4.
Behördenwahlen
2. Wahlgang

Mai

Sa 1.5. 08.00 Uhr
Sihltaler Frühlingslauf
Laufveranstaltung für alle
Organisator: SSC Sihltaler Sportclub
<http://www.ssc-langnau.ch>

Fr 7.5. 14.00 Uhr
„Berge der Sehnsucht“
Seniorenachmittag mit Diavortrag von Samuel Hügl
Ref. Kirchengemeindehaus
Pro Senectute und Kirchengemeinden

Fr 7.5. 20.00 Uhr
die freischwimmer und gäste
theatersport, turbine theater

So 9.5. 11.00 Uhr
Muttertagskonzert
Wildpark Langenberg
Jugendspiel Langnau

Di 11.5. 20.00 Uhr
beziehungsweise(n)
musical-liederabend
turbine theater

Fr 21.5. 20.00 Uhr
MS goodbye eine musikalische abschiedsreise
Liederabend, turbine theater

Sa 22.5. 20.00 Uhr
Oldies dance party
60 / 70's / 80's / 90's
Hits & grooves mit nino & thomas
turbine theater

Do 27.5. 19.00 Uhr
Wie wild ist die Wildnis?
Podiumsdiskussion zum Thema Wildnis. Restaurant Langenberg
Wildnispark Zürich
www.wildnispark.ch

So 29.5. Ganztägig
Jubiläumsfest Tanne
40 Jahre Schweiz. Stiftung für Taubblinde, www.tanne.ch

So 30.5. 12.30-18.00 Uhr
Wildnis-Safari
Einen Tag lang hautnah die Vielfalt der Natur entdecken und erleben
Langenberg und Sihlwald
Wildnispark Zürich
<http://www.wildnispark.ch>

Juni

5./6.6. Ganztägig
Feuerwehr Tag der offenen Tür
Ein Fest für Gross und Klein!
Feuerwehr Depot Langnau
Feuerwehr Langnau am Albis
<http://www.feuerwehrlangnau.ch>

So 6.6. 10.00 Uhr: Oekumenischer Gottesdienst im Feuerwehrdepot Langnau

So 6./13./20./27.6
Flugshow mit Greifvögeln
Atemberaubenden Flugkünste von Falken, Bussarden, Uhus und ev. sogar Steinadler.
Kosten: Erw. 15.-, Kinder ab 6 J. 5.-
10-11.00 Uhr und 15-16.00 Uhr
Info ab Samstag unter Tel. 1600
Langenberg West
<http://www.wildnispark.ch>

Do 10.6. 20.00 Uhr
Gemeindeversammlung
Schwerzi Saal

12./13.6. Ganztägig
Schülerturnier
Fussballturnier für alle Langnauer Schülerinnen und Schüler.
Fussballplatz Sihlmatte
Organisation: FC Langnau

So 13.6.
Urnenabstimmung

Di 15.6. Ganztägig
Seniorenausflug
Busfahrt
Pro Senectute
<http://www.rk-langnau-gattikon.org/prosenectutelangnau>

21.-24.6. 20.00 Uhr
StageArt Musical&Theatre School
Vortragsabende der SAMTS
turbine theater

26./27.6. Ganztägig
Grümpeltturnier Langnau
Plausch-Fussballturnier mit Festwirtschaft und Abend-Unterhaltung.
Aussenanlage Schulhaus Vorder Zelig
Verein Grümpeltturnier Langnau

bodegashop.ch
weine aus aller welt zu superpreisen.
abholung in langnau und lieferungen im bezirk horgen möglich
besuchen sie unseren online shop auf www.bodegashop.ch
spinnereistr. 12
8135 langnau a/a
tel. 079 527 77 77

APS IT Consulting GmbH / Spinnereistrasse 12 / 8135 Langnau am Albis
Computersysteme Server / Netzwerke
Beratung Drucker und Zubehör
<http://www.aps-it.ch>
044 714 77 66



wo? wie? wer?

Die wichtigsten Langnauer Adressen
und Kontakte

Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	044 713 30 69
Dr. med. Hansueli Späth, Höflistr. 42	044 713 05 05
Dr. med. Erich Weiss, Neue Dorfstr. 37	044 713 30 80
Dr. med. Hans Iselin, Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon	044 421 21 21
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich	0900 55 35 55

Zahnärzte

Dr. med. dent. eidg. dipl. Mark Krämer Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48
Dr. med. dent. eidg. dipl. Richard Wimmer Rüthaldenstr. 1	044 713 32 10

Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer	0840 40 14 01
-------------------------------	---------------

Apotheke

Capitole Apotheke, Vordere Grundstrasse 4	044 713 15 33
---	---------------

Bahnhof

Bahnreisezentrum SZU, Sihltalstrasse 97	044 206 46 69
---	---------------

Elektrizitätswerke

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) Eltop, Gartenweg 1	058 359 46 90
---	---------------

Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14	044 713 55 11
Montag	08.00 - 11.30 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
Dienstag - Donnerstag	08.00 - 11.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr
Freitag	07.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 15.00 Uhr

Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3	044 713 31 03
--	---------------

Röm.-kath. Pfarramt

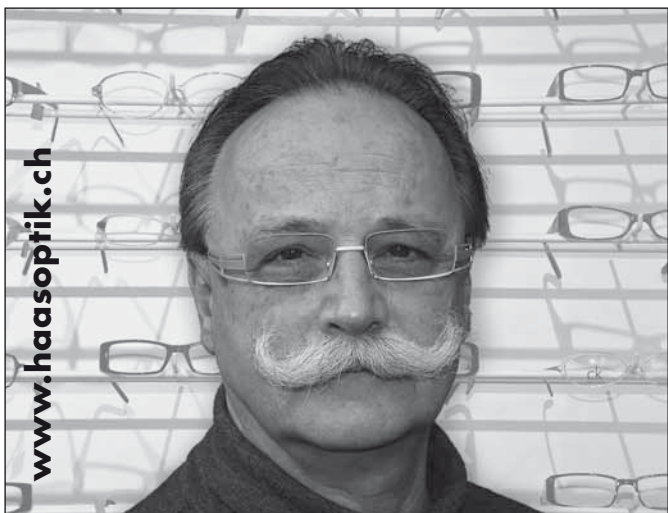
St. Marien, Berghaldenweg 1	044 713 22 22
-----------------------------	---------------

Spitex Langnau

Neue Dorfstrasse 14	044 713 55 11
---------------------	---------------

Post

Breitwiesstrasse 75	0848 888 888
Montag -Freitag	07.30 - 12.00 Uhr 13.45 - 18.00 Uhr
Samstag	08.30 - 11.30 Uhr



DAJOERI®

PANFLÖTENBAU
VERLAG FÜR PANFLÖTENMUSIK
PANFLÖTENSCHULEN

DAS FÜHRENDE FACHGESCHÄFT FÜR DEN
ANSPRUCHSVOLLEN PANFLÖTENKENNER
Wildenbühlstrasse 53, CH-8135 Langnau am Albis, 044 713 36 06
www.panfloeten.ch, info@dajoeri.com

wir langnauer

Peter Steiner engagiert sich seit vielen Jahren als künstlerischer Leiter des turbine theaters für das kulturelle Leben in Langnau



Peter Niklaus Steiner Turbine Theater

Mit Peter Steiner sprach Monika Leithner

Welchen Stellenwert hat Kultur in Langnau?

Allein das turbine theater empfängt jährlich etwa 5'000 Zuschauer an durchschnittlich 67 Anlässen. Das zeigt doch, dass Kultur in Langnau geschätzt wird.

Meine Frage wäre: Welchen Stellenwert hat dieses Engagement für die politische Gemeinde Langnau? Ich höre, in Langnau werde für die Kultur Fr. 400'000.– ausgegeben. Das turbine theater bekommt heute Fr. 10'000.– davon. Wer bekommt die restlichen 390'000.–? Was ist KULTUR in Langnau? Ich erfahre: Sport ist auch Kultur und natürlich Bau und Unterhalt der Mehrzweckhalle Schwerzi. Es scheint, das Wort Kultur hat in Langnau eine Inflation. Wir müssen aufpassen, dass es nicht an Wert verliert.

Was heisst für Sie KULTUR?

Kultur ist natürlich ein weiter Begriff. Im Zusammenhang mit der gesetzlichen, kommunalen Kulturförderung steht er für das, was Menschen gestaltend hervorbringen: mit Hand und Herz, Geist und Gefühl, schreibend, malend, musizierend, singend, sprechend, tan-

zend, künstlerisch und wie auch immer. Kultur wird gefördert, indem man Leute und Orte unterstützt, die dieses Tun praktizieren.

Schauen Sie, in der ersten Demokratie der Welt vor 4000 Jahren, bei den alten Griechen, da war Theater obligatorisch. Es gab die staatlichen Dichterwettkämpfe, die so genannten „Dionysien“, aus denen die noch heute gespielten Tragödien wie Medea, Ödipus usw. hervorgingen. Die Theatergruppen hatten den Auftrag, die schlimmste mögliche Schicksalsentwicklung einer Geschichte darzustellen, in der Absicht, eben dieses Schicksal vom Volk fernzuhalten. Das mussten sich die Leute ansehen. Aristoteles sprach von einer „katharsischen“ Wirkung dieser Tragödien, der Wirkung einer seelischen Reinigung. Ich finde den Gedanken nicht abwegig: Serum gegen Schlangengift wird schliesslich auch mit Schlangengift hergestellt.

Indem wir unser Tun darstellen und unsere Gefühle und Leidenschaften bewusst zum Ausdruck bringen, können wir darüber reflektieren. Wir üben uns in gesunder Kritik und Selbstkritik, erfahren

eine Bestätigung oder orientieren uns neu, bekommen Impulse und Denkanstösse, werden selbstbewusster, souveräner und unabhängiger, mit andern Worten, schaffen die Basis für unsere direkte Demokratie immer wieder neu. Und das Beste daran ist, das Ganze macht auch noch Spass! Theater soll ja auch gut unterhalten.

Wie sieht es konkret mit dem turbine theater aus?

Vor 20 Jahren wurde der Trägerverein „Turbinentheater“ gegründet. Was damals als Vereinsaktivität begann, die auf dem ehrenamtlichen Engagement der Gründer beruhte, entwickelte sich im Lauf der Zeit zu einem renommierten Kulturbetrieb, der sich in der Region und darüber hinaus einen Namen gemacht hat. Dabei darf man nicht vergessen, dass uns der Turbinenraum in der Spinnerei von der Besitzer-Familie Straub von Anfang an kostenlos zur Verfügung gestellt worden ist. Das möchten wir an dieser Stelle auch wieder einmal dankend erwähnen. Ohne dieses Mäzenatentum hätte das turbine theater keinen Bestand. Nebst den etlichen, nach wie vor ehrenamtlich Arbeitenden und den einigermaßen bezahlten Künstlern, sehen wir, dass wir den Betrieb im heutigen Ausmass kaum mehr aufrecht erhalten können, ohne den im technischen und administrativen Bereich Arbeitenden einen Minimal-Lohn von CHF

25.–/Std. zu zahlen. Das ist wenig und viel zugleich und lässt uns an Grenzen stossen.

Ich staune, wenn ich von führenden Langnauer Politikern höre, Theater müsse ein Geschäft sein wie jedes andere auch. Das könnte vielleicht für ein Boulevard-Theater zutreffen, aber auch da nur für den einen Star, seine Kollegen arbeiten für Minimallöhne. Unsere letzte Eigenproduktion „Die venezianischen Zwillinge“ im Sihlwald hat eine Eigenwirtschaftlichkeit von 56% (beim Schauspielhaus Zürich sind dies bei einer vergleichbaren Produktion nur ca. 30%) erreicht. Nun, Kulturschaffen soll nicht ein „Luxus“ für diejenigen bleiben, die sich dieses Engagement halt leisten können, weil sie auf keinen Lohn angewiesen sind. Kulturschaffen ist eine Dienstleistung an Gesellschaft und Bevölkerung und soll als solche entlohnt werden.

Wie soll es nun mit dem Kulturbetrieb „turbine theater“ weitergehen?

Ich wünschte mir, dass sowohl die künstlerische Leitung des Theaters, als auch eine zweite Person, die den Bereich Technik und Infrastruktur übernimmt, einen 20- oder 30%-Lohn erhalten. Diesen Lohn möchte ich gerne bei der Gemeinde beantragen und hoffe auf offene Ohren und „Kultur“.

Das Fachgeschäft für Fahrräder, Zubehör, TechService und Bekleidung

BMC

FELT
bicycles

BIKS
The RideFest

FLYER
© Innovation in Mobility

SCOTT

GUTSCHEIN:
1 Gratis-Testfahrt
(max. 2 Std.) mit einem
Elektrofahrrad!

LERCH CYCLE SPORT

Lerch Cycle Sport AG
Sonnenmatt 4
8136 Gattikon
Telefon 044 720 67 07
www.lerchcyclesport.ch